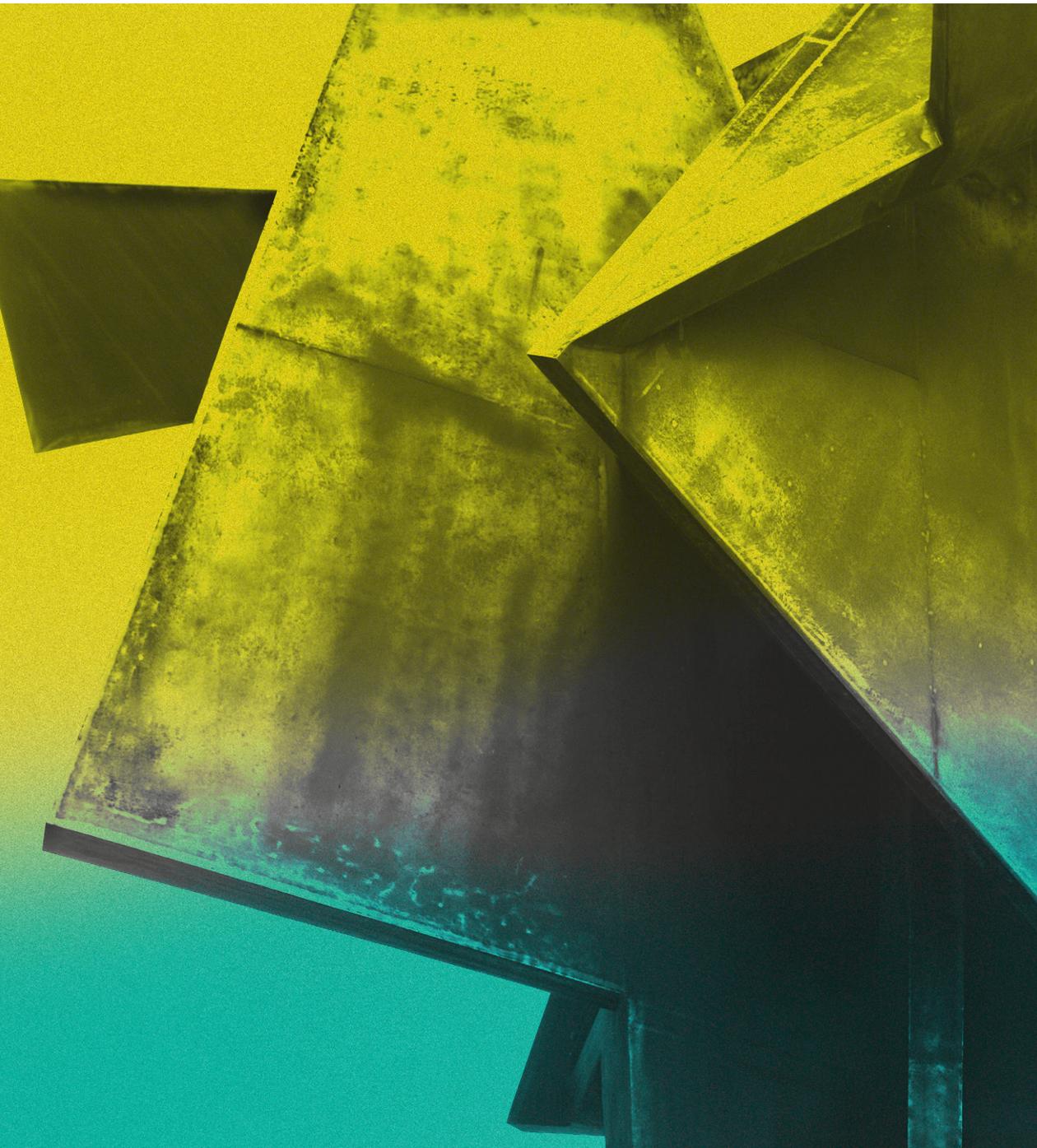


DEUTSCHE OPER BERLIN

**2021/22**

November 2021 — Juli 2022





DEUTSCHE OPER BERLIN

**2021/22**

November 2021 — Juli 2022

Verehrtes Publikum,

die Wiedereröffnung der Deutschen Oper Berlin am 24. September 1961 im Neubau von Fritz Bornemann wurde weithin als ein Zeichen gleichermaßen für Neubeginn wie für Kontinuität empfunden. Einerseits stand dieses neue Haus für den Glauben der Menschen an das Musiktheater als Ort, an dem die Gesellschaft zu sich findet und ihre Ideale in eine erlebbare Form bringt. Andererseits stand gerade die markante Waschbeton-Fassade mit der Skulptur Hans Uhlmanns, die Sie auf dem Titel dieses Heftes sehen können, auch für den Willen, die Tradition des Musiktheaters auf eine neue, wagemutige Weise fortzuführen. Sich an diese Zuversicht und dieses Vertrauen auf die Kraft der Oper zu erinnern, ist für uns gerade jetzt besonders wichtig – zu einem Zeitpunkt, an dem wir endlich wieder Vorstellungen auf der großen Bühne anbieten können. Und ebenso wie das Publikum vor sechzig Jahren diese neue Art, Musiktheater zu erleben, angenommen hat, so haben Sie uns durch Ihren Besuch seit Beginn der Spielzeit gezeigt, dass die Deutsche Oper Berlin weiterhin einen Platz in Ihren Herzen hat. Dafür wollen wir Ihnen an dieser Stelle danken und freuen uns darauf, Sie bald wieder bei uns zu begrüßen und Ihnen unvergessliche Opernerlebnisse zu bereiten.

Dear Friends of the Deutsche Oper Berlin,

The reopening of the Deutsche Oper Berlin in Fritz Bornemann's new building on September 24, 1961 was widely considered symbolic, signifying new beginnings as well as continuity. On the one hand, this new opera house stood for people's belief in musical theatre as a place where society may examine itself and lend its ideals sensual form. On the other hand, the striking, exposed-concrete façade with Hans Uhlmann's sculpture, which you will find on the title page of this brochure, also represented determination to continue the tradition of musical theatre in a new, daring manner. Reminding ourselves of this optimism and this trust in the power of opera is especially important to us right now – at a time when we can finally offer performances on our main stage again. In the same way in which the audience sixty years ago embraced this new way of experiencing musical theatre, your attendance since the start of this season has shown us that the Deutsche Oper Berlin continues to occupy a place in your hearts. For this, we would like to take this opportunity to thank you. We look forward to welcoming you back soon and sharing unforgettable evenings at the opera with you.

  
Dietmar Schwarz

  
Donald Runnicles

  
Thomas Fehrl

## Saison 2021/22

### 3 Vorwort

### 6 Highlights

### 8 Zu Gast

### 14 Faszinosum Wagner

Endlich ist er nun geschmiedet: Mit der Premiere von SIEGFRIED ist Stefan Herheims RING vollendet. Dieses Bühnenfestspiel ist der grandiose Auftakt zu einer Saison, die mit Wagners Monumentalwerk DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG schließen wird.

### 28 Große Themen

Seit vielen Spielzeiten erobern wir uns gemeinsam mit Ihnen große Schwerpunkte im Repertoire, sei dies die Grand Opéra, seien dies die weitgehend im Unbekannten schlummernden Werke der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts oder das Zeitgenössische in Uraufführungen.

## Programm

### 12 Premieren

Entdecken Sie, welche Werke neu in unseren Spielplan vom 1. November 2021 bis 9. Juli 2022 aufgenommen werden: als szenische Neuproduktionen auf der großen Bühne und in unserer zweiten Spielstätte Tischlerei.

### 55 Repertoire

Ein Überblick über die 26 Produktionen, die vom 1. November 2021 bis 9. Juli 2022 als Wiederaufnahmen auf dem Spielplan stehen.

### 82 Konzerte

Musik jenseits der Opernbühne: Sinfonie- und Kammerkonzerte, Liederabende und Jazz.

## Infos

### 81 Deutsche Oper Card

Sichern Sie sich Ihr Vorkaufsrecht sowie eine Ermäßigung von 25%.

### 94 Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V.

### 98 Service

### 100 Karten / Ermäßigungen

### 103 Für Jung und Alt

Alle unsere elf Generationenvorstellungen auf einen Blick: Ob unter 18 Jahren oder Rentner\*in und Pensionär\*in: Sie genießen unsere Repertoirehighlights zum Sonderpreis.

### 104 Audiodeskription

Sieben Vorstellungen bieten wir in dieser Saison mit speziellen Hörkommentaren für blinde und sehbehinderte Gäste an.

### 108 Kalender

### 124 Sitzplan und Preise



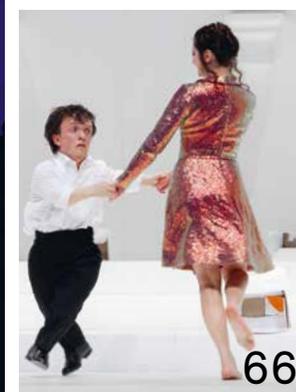
83



16



102



66



36



55

## Highlights unserer Saison

Wagner, Callas, Grand Opéra und Spätromantik – was Sie in dieser Saison ab 1. November noch erwartet:

### Ring frei!

Weit mehr als ein Jahr hat die Erarbeitung des neuen RING DES NIBELUNGEN gedauert. Nun gibt es erstmalig die Gelegenheit, Stefan Herheims Sicht auf Wagners Tetralogie komplett zu erleben. Unter dem Dirigat von Sir Donald Runnicles entfaltet das Orchester der Deutschen Oper Berlin seinen berühmten Wagner-Sound.

### Der Antikrist kommt

Im Frühjahr 2020 verhinderte Corona kurz vor der Premiere die Aufführung von Rued Langgaards Kirchenoper, nun feiert sie endlich ihre Premiere – wie geplant in der Inszenierung von Ersan Mondtag mit seinem für ihn so typischen kraftvoll-expressionistischen Stil.

### Oper zur Weihnachtszeit

In der Tischlerei entführt die Schneekönigin wieder Kay in den hohen Norden, auf der großen Bühne verhext Rosina Leckermaul Hänsel und Gretel. Und auch der Adventskalender ist in diesem Jahr zurück: von Montag bis Freitag, ab 17.00 Uhr, bei freiem Eintritt im Foyer!

### Gipfeltreffen der Regisseure

Stefan Herheim vollendet den RING, Christof Loy wendet sich mit Els aus DER SCHATZGRÄBER einer weiteren hochinteressanten, komplexen Frauenfigur zu und Jossi Wieler und Sergio Morabito präsentieren ihre Sicht auf DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG.

### Der Zwerg kehrt zurück

Nach der Grammy-Nominierung für die DVD dieser Produktion von 2019 kehrt Tobias Kratzers Inszenierung im Januar auf die große Bühne zurück: wieder mit David Butt Philip und Mick Morris Mehnert als gespaltener Titelfigur, mit Emily Magee als Ghita und neu Heidi Stober als Donna Clara.

### Wagner ... und kein Ende

Bevor die Saison mit den MEISTERSINGERN schließt, können Sie von Februar bis Mai auch LOHENGRIN, PARSIFAL und TANNHÄUSER mit so großartigen Interpret\*innen wie Peter Seiffert, Klaus Florian Vogt, Anja Harteros, Stephen Milling, Anna Smirnova und Thomas Blondelle wiedersehen.

### Jazz, Jazz, Jazz

Ob Ausflug in die »Roaring Twenties« mit Ute Lemper und dem Orchester, ob »Movie-sound« in BigBand-Stärke oder kleine, feine Programme in der Tischlerei: Rüdiger Ruppert und Sebastian Krol, die kreativen Köpfe hinter unseren Jazz-Veranstaltungen, präsentieren Ihnen alles, was Jazz zu bieten hat.

### Little Britten

Nachdem »War Requiem« und A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM die Saison eröffnet haben, endet die Spielzeit auch mit einem Werk dieses berühmten Briten: mit »The Young Person's Guide to the Orchestra«. Eine Instrumentenausstellung lädt im Foyer zum Verweilen und Ausprobieren.



## Zu Gast an der Deutschen Oper Berlin

Eine Auswahl der Sänger\*innen, die Sie in dieser Spielzeit bei uns erleben können

---

### Anja Harteros

im Konzert im Dezember, in PARSIFAL im März und April, in ANDREA CHENIER im Juni



---

### Camilla Nylund

in TANNHÄUSER im Februar, in LOHENGRIN im Mai



---

### Joseph Calleja

in LA BOHEME im Februar und März



---

### Peter Seiffert

in TANNHÄUSER im Februar



---

### Klaus Florian Vogt

in LOHENGRIN im Mai, in DIE MEISTERSINGER im Juni und Juli



---

### Anna Smirnova

in AIDA im Januar und Februar sowie in LOHENGRIN im Mai



---

### Violeta Urmana

in ELEKTRA im April



---

### Yusif Eyvazov

in UN BALLO IN MASCHERA im Dezember



## Fünf Fragen an Dietmar Schwarz

Der Intendant der Deutschen Oper Berlin hat sein Haus sicher durch die Corona-Zeit gesteuert. Nun blickt er voraus auf spannende Opernabende.

**1** — Herr Schwarz, die Spielzeit läuft bereits – und erst jetzt gibt es eine Saisonvorschau, aber nur eine kleine. Was ist da los? Die letzten anderthalb Jahre waren eine Berg- und Talfahrt für uns alle. Wir konnten teilweise nicht arbeiten, nicht planen, unsere Orientierung ging verloren, wir mussten auf Sicht fahren. Aber jetzt geht endlich alles wieder los: Mit dieser Vorschau stellen wir die Spielzeit ab November vor – und gleichzeitig geht die gesamte Saison in den Verkauf. **2** — Kurzer Rückblick: Wie war der Start? Die Schlangen beim Einlass vor unseren Open Air-Vorstellungen CARMEN und GREEK zu sehen und zu wissen, die Leute wollen wieder Oper erleben, das hat mich berührt. Künstlerisch freut es mich enorm, dass das recht kurzfristig entstandene GREEK so gut funktioniert hat. Das Engagement des Frauen-Teams strahlte in die Deutsche Oper Berlin hinein. **3** — Wie ist die Stimmung am Haus? Ich spüre eine Veränderung: Der erste Lockdown hat uns existentiell berührt, wir haben gemerkt, wofür wir leben und arbeiten. Jetzt geht es vor allem darum, Normalität herzustellen. Und das ist am Haus gut möglich, denn mittlerweile sind fast alle Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter geimpft. **4** — Viele Inszenierungen lagen lange auf Eis. Wie hat die Zeit die Werke, aber auch die Menschen dahinter verändert? Die Stücke konnten hinter den Kulissen reifen, die Menschen sind gewachsen. Der Regisseur Ersan Mondtag etwa hat inzwischen unter anderem eine RING-Bearbeitung für das Schauspiel inszeniert, und natürlich werden seine Erfahrungen in die Endproben für ANTIKRIST einfließen. Übrigens: Nichts ist verloren, alle Produktionen, die wir pandemiebedingt nicht realisieren konnten, werden in den kommenden Jahren gezeigt. **5** — Worauf freuen Sie sich besonders? Wir spielen endlich wieder Repertoire! Das war in der letzten Spielzeit undenkbar. Wir zeigen endlich 7 DEATHS OF MARIA CALLAS von Marina Abramović, die ich als Bildende Künstlerin sehr schätze. Und ich freue mich auf Wagner! Natürlich ist es auch für mich etwas Besonderes, einen neuen RING am Haus zu zeigen. Ich werde in allen drei Zyklen sitzen und erwarte mit freudiger Spannung, wie alles zusammenkommt.

After a period of great disorientation and anguish, we present our season from November onwards, putting all tickets on sale. The lockdown was an existential experience for all of us; now the goal is to restore normalcy, as almost all our staff are vaccinated. Nothing will be lost; all the works postponed due to the pandemic will be shown in the coming years. I especially look forward to 7 DEATHS OF MARIA CALLAS and of course to the new Wagner RING!

PREMIERE 8. April 2022

WEITERE VORSTELLUNGEN 10. April 2022 [15.00 Uhr und 19.00 Uhr]

# 7 DEATHS OF MARIA CALLAS

Ein Opernprojekt von **Marina Abramović**  
Mit Musik von **Marko Nikodijević** und Szenen  
aus Werken von **Georges Bizet, Gaetano Donizetti,  
Giacomo Puccini und Giuseppe Verdi**  
Uraufführung am 1. September 2020 in München

**Marina Abramović**  
Regie, Bühne  
**Yoel Gamzou**  
Musikalische Leitung  
**Marko Nikodijević**  
Neukompositionen  
**Marina Abramović,  
Petter Skavlan**  
Autoren  
**Nabil Elderkin**  
Filmregie  
**Marco Brambilla**  
Video-Intermezzi  
**Riccardo Tisci**  
Kostüme  
**Urs Schönebaum**  
Licht  
**Benedikt Stampfli**  
Dramaturgie

An der dramatisch sterbenden Frau kommt keine Sängerin vorbei, ihr gehören die bekanntesten Arien der Operngeschichte. Auch Maria Callas ist in ihrer Karriere oft gestorben. Sieben ihrer Operntode nimmt die Performance-Ikone Marina Abramović als Ausgangspunkt: Sie löst sie aus der Handlung heraus und durchlebt sie selbst, in Miniatur-Filmen projiziert auf einer Videoleinwand. Jedes Mal wird die Künstlerin dabei auf eine andere Weise getötet. Der ästhetisch überhöhte Schmerz ritualisiert und stilisiert Liebe und Tod der Callas zum Mythos. Parallel zur Videohandlung singen sieben Sopranistinnen live die berühmten Callas-Arien. Am Ende des Abends steht Abramović selbst auf der Bühne, wenn es um den Tod der Person Maria Callas geht und Realität und ihre Darstellung verschmelzen. In 7 DEATHS OF MARIA CALLAS dekonstruiert die serbische Künstlerin die Oper und setzt sie in Dialog mit der Performance-Kunst: als ihre persönliche Hommage an eine der größten Sängerinnen der Zeit, aber auch als Momentaufnahme eines Lebens für die Kunst; samt Schmerz und Faszination, die sie verursachen kann.

Mit **Marina Abramović** Filmdarstellerin und Performerin, **Willem Dafoe** Filmdarsteller, **Irene Roberts, Chiara Isotton, Mané Galoyan, Flurina Stucki, Adela Zaharia, Antonia Ahyoung Kim, Hera Hyesang Park** Solistinnen; **Orchester der Deutschen Oper Berlin**

Koproduktion mit: Bayerische Staatsoper, Maggio Musicale Fiorentino, Greek National Opera, Opéra national de Paris – Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds

Mit deutschen und englischen Übertiteln | 1 Stunde 40 Minuten | Keine Pause



Das Partiturstudium, nicht nur für die großen Werke Richard Wagners, beginnt für Sir Donald Runnicles regelmäßig am Flügel in seiner Heimat Wyoming.



## Mit Wagner reifen

Für Sir Donald Runnicles war die Begegnung mit Wagners Musik lebensbestimmend. Und bis heute hat diese Faszination für ihn nicht nachgelassen.

Die Musik Richard Wagners begleitet mich durch nahezu mein ganzes Leben. Wagner und sein RING DES NIBELUNGEN sind dafür verantwortlich, dass ich Dirigent geworden bin, und ich kann mir nicht vorstellen, dass ich jemals dieser Musik müde werde. Das liegt zum einen daran, dass Wagner der Mittelpunkt des Universums Oper ist und quasi von jedem Punkt dieses Universums ein Weg zu Wagner hin führt: Er hat von Mozart über Bellini bis zu Meyerbeer alles aufgesogen, was es vor ihm an Oper gab, und alle Komponisten nach ihm haben mit seinem Erbe umgehen müssen. Noch entscheidender ist aber, dass man mit keinem Komponisten so gut altern kann wie mit Wagner. Egal, ob man ihm mit 16 oder 66 Jahren begegnet, Wagner bietet immer einen Zugang aus dem eigenen Lebensgefühl heraus, führt einem den eigenen Platz in der Familie, aber auch in der Gesellschaft vor Augen. Man ist zuerst vielleicht der gegen die väterliche Autorität und die alten Gesetze rebellierende Siegmund oder der von der Idee einer neuen Kunst getriebene Stolzing und versteht später die Weitsicht eines Hans Sachs oder Wotans Sorge um den Fortbestand der Gesellschaft.

In der Rückschau merke ich, dass ich als Mensch und Künstler mit Wagners Werk gereift bin und dass Werke wie der RING DES NIBELUNGEN und DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG meine Weltsicht mitgeprägt haben. Und ich sehe immer wieder, dass ich mit dieser Erfahrung nicht allein bin: An der

»Wagner bietet immer einen Zugang aus dem eigenen Lebensgefühl heraus«

Deutschen Oper Berlin sind das Orchester und das Sängerensemble ebenso wie das Publikum mit Wagner ge- und verwachsen. Für das Haus selbst mit seiner wunderbaren Akustik ist jeder neue RING tatsächlich wie ein weiterer Jahresring, der Alter und Größe eines Baums anzeigt und der wie selbstverständlich dem Vorhandenen etwas hinzufügt, ohne es zu verdrängen. Ich würde mich freuen, dieses wunderbare Erlebnis mit Ihnen teilen zu können.

Wagner is the reason I became a conductor; I cannot imagine ever tiring of his music. It accompanies us through our lives as musicians and listeners, interwoven with our own life stories. Every RING is like another ring on a tree, indicating age and size of the organism, adding to the existing body without displacing anything. I would love to share this experience with you.

# DER RING DES NIBELUNGEN

**Seit Gründung** der Deutschen Oper Berlin vor über 100 Jahren ist die Geschichte dieses Hauses untrennbar mit dem RING DES NIBELUNGEN verbunden. An den Aufführungen der Tetralogie durch große Dirigenten ist der Klang von Orchester und Chor gewachsen, Neuproduktionen waren immer wieder Antworten auf die Frage nach der Bedeutung von Wagners Zyklus für die jeweilige Gegenwart. Nun, 35 Jahre nach der letzten Interpretation dieses Werkes an unserem Haus, ist es endlich Zeit für einen neuen RING.

**Ein Bühnenfestspiel für  
drei Tage und einen Vorabend  
von Richard Wagner**

Text vom Komponisten

**Sir Donald Runnicles** Musikalische Leitung  
**Stefan Herheim** Inszenierung

**Erleben Sie drei Zyklen!**

Zyklus 1 — 9. bis 14. November 2021

Zyklus 2 — 16. bis 21. November 2021

Zyklus 3 — 4. bis 9. Januar 2022



---

ZYKLUS 1 9. November 2021 / ZYKLUS 2 16. November 2021 / ZYKLUS 3 4. Januar 2022

---

# DAS RHEINGOLD

Vorabend

**Richard Wagner [1813 – 1883]**  
**Uraufführung am 22. September 1869 in München**  
**Premiere am 12. Juni 2021**

**Sir Donald Runnicles**  
Musikalische Leitung  
**Stefan Herheim**  
Inszenierung, Bühne  
**Silke Bauer**  
Bühne  
**Uta Heiseke**  
Kostüme  
**Torge Møller**  
Video  
**Ulrich Niepel**  
Licht  
**Alexander Meier-Dörzenbach, Jörg Königsdorf**  
Dramaturgie

Mit Unterstützung  
des Förderkreises  
der Deutschen Oper  
Berlin e. V.

Über ein Vierteljahrhundert lang arbeitete Wagner an der Verwirklichung seiner Idee, der Menschheit einen neuen Mythos zu schenken, in dem sie sich immer wieder spiegeln und erkennen sollte. Und wie jeder welterklärende Mythos beginnt auch dieser in einer Vor-Zeit, in der die Weichen für alles Folgende gestellt werden: Nicht Menschen bevölkern im RHEINGOLD die Bühne, sondern Zwerge und Riesen, Götter und Nymphen. Hier wird das titelgebende Gold zum Machtinstrument umgeschmiedet, hier werden die Fundamente einer Gesellschaftsordnung gelegt, die am Ende des letzten RING-Abends krachend einstürzen wird. In seiner zyklischen Konzeption setzt Stefan Herheim beim Wesen des Mythos als immer wieder neu zu füllendes Erklärungsmuster an: Im Akt des Spiels finden sich Menschen zusammen und versuchen so, die Gründe für ihre Existenz zu finden. Mit einfachsten, sich durch die Magie des Theaters jedoch immer wieder verändernden Mitteln gewinnt das große Spiel um Macht und Liebe Gestalt. Ebenso behauptet die Musik in Verkörperung eines Konzertflügels ihre zentrale Stellung als Ort der Imagination, an dem sich die Grenze zwischen Schöpfer und Schöpfung immer wieder kunstvoll verwischt.

Mit **Derek Welton** Wotan, **Joel Allison** Donner, **Attilio Glaser** Froh, **Thomas Blondelle** Loge, **Markus Brück** Alberich, **Ya-Chung Huang** Mime, **Andrew Harris** Fasolt, **Tobias Kehrer** Fafner, **Annika Schlicht** Fricka, **Flurina Stucki** Freia, **Judit Kutasi** Erda, **Valeriia Savinskaia** Woglinde, **Arianna Manganello** Wellgunde, **Karis Tucker** Floßhilde; **Orchester der Deutschen Oper Berlin**



---

ZYKLUS 1 10. November 2021 / ZYKLUS 2 17. November 2021 / ZYKLUS 3 5. Januar 2022

---

# DIE WALKÜRE

Erster Tag

**Richard Wagner [1813 – 1883]**  
**Uraufführung am 26. Juni 1870 in München**  
**Premiere am 27. September 2020**

**Sir Donald Runnicles**  
Musikalische Leitung  
**Stefan Herheim**  
Inszenierung, Bühne  
**Silke Bauer**  
Bühne  
**Uta Heiseke**  
Kostüme  
**William Duke,**  
**Dan Trenchard**  
Video  
**Ulrich Niepel**  
Licht  
**Alexander Meier-**  
**Dörzenbach,**  
**Jörg Königsdorf**  
Dramaturgie

Mit Unterstützung  
des Förderkreises  
der Deutschen Oper  
Berlin e. V.

Nachdem die Herrschaft der Götter am Ende des RHEINGOLD mit dem Einzug in die Burg Walhall ihren strahlenden Zenit erreicht hat, stehen in der WALKÜRE die Zeichen auf Sturm: Die Menschen sind in Machtgier, Misstrauen und Besitzdenken erstarrt, die Götter beschränken sich nur noch darauf, die Einhaltung der alten Gesetze zu überwachen, statt ihren Sinn zu hinterfragen. So wird das Geschwisterpaar Siegmund und Sieglinde dem Tode preisgegeben, weil für ihre Liebe in diesem System kein Platz ist. Und auch die Walküre Brünnhilde verfällt dem Bann, als sie es wagt, dem Urteilspruch ihres Vaters Wotan zu widerhandeln und das Paar zu beschützen. Auf wessen Seite Wagner steht, macht er in der WALKÜRE klar: in der großen Liebesszene Siegmunds und Sieglinde, in der die Naturkraft der Liebe über alle gesellschaftlichen Gebote triumphiert, aber auch in der Entwicklung Brünnhildes, deren zunächst nur von intuitivem Mitgefühl geleitetes Handeln sich zum bewussten Widerstand gegen Unmenschlichkeit und Ungerechtigkeit wandelt.

Mit **Brandon Jovanovich** Siegmund, **Tobias Kehrer** Hunding, **Iain Paterson / John Lundgren** Wotan, **Elisabeth Teige** Sieglinde, **Annika Schlicht** Fricka, **Nina Stemme** Brünnhilde, **Flurina Stucki** Helmwige, **Aile Asszonyi** Gerhilde, **Antonia Ahyoung Kim** Ortlinde, **Simone Schröder** Waltraute, **Ulrike Helzel** Siegrune, **Karis Tucker** Roßweiße, **Anna Lapkovskaja** Grimgerde, **Beth Taylor** Schwertleite, **Eric Naumann** Hundingling; **Orchester der Deutschen Oper Berlin**



---

ZYKLUS 1 12. November 2021 [Premiere] / ZYKLUS 2 19. November 2021 / ZYKLUS 3 7. Januar 2022

---

# SIEGFRIED

Zweiter Tag

**Richard Wagner [1813 – 1883]**  
**Uraufführung am 16. August 1876 in Bayreuth**  
**Premiere am 12. November 2021**

**Sir Donald Runnicles**  
Musikalische Leitung  
**Stefan Herheim**  
Inszenierung, Bühne  
**Silke Bauer**  
Bühne  
**Uta Heiseke**  
Kostüme  
**Torge Möller**  
Video  
**Ulrich Niepel**  
Licht  
**Alexander Meier-Dörzenbach,**  
**Jörg Königsdorf**  
Dramaturgie

Mit Unterstützung  
des Förderkreises  
der Deutschen Oper  
Berlin e. V.

Zwei Wege, das Leben zu erfahren, beschreiben die beiden Mittelstücke der Tetralogie: Während sich der Reifeprozess Brünnhildes in der WALKÜRE über die Erfahrung von Leid und Mitgefühl hin zum bewussten Reflektieren des Menschseins vollzieht, wird der Weg Siegfrieds allein durch die sinnliche Erfahrung des Ich geprägt. Ist es zunächst nur die Erkundung der eigenen, schier grenzenlosen Körperkraft, die das Selbstbild des jungen Mannes formt, treten bald andere Sinneseindrücke und schließlich das Erleben der erwachenden Sexualität hinzu. Nicht nur Mann und Frau, sondern auch zwei Prinzipien stoßen im SIEGFRIED aufeinander: Auf der einen Seite die natürliche, durch keinerlei Zweifel getrübe Tatkraft Siegfrieds, auf der anderen die aus der teilnehmenden Beobachtung gewonnene Weisheit Brünnhildes. Und mit Vereinigung dieser beiden entgegengesetzten Kräfte im liebenden Paar scheint am Ende des Werkes für einen Moment die Grundlage für eine Neugründung der menschlichen Gesellschaft im Raum zu stehen.

Mit **Clay Hilley** Siegfried, **Ya-Chung Huang** Mime, **Iain Paterson** Der Wanderer, **Jordan Shanahan** Alberich, **Tobias Kehrer** Fafner, **Judit Kutasi** Erda, **Nina Stemme** Brünnhilde, **Solist des Knabenchores der Chorakademie Dortmund** Ein Waldvogel; **Orchester der Deutschen Oper Berlin**



ZYKLUS 1 14. November 2021 / ZYKLUS 2 21. November 2021 / ZYKLUS 3 9. Januar 2022

# GÖTTER- DÄMMERUNG

Dritter Tag

**Richard Wagner [1813 – 1883]**  
**Uraufführung am 17. August 1876 in Bayreuth**  
**Premiere am 17. Oktober 2021**

**Sir Donald Runnicles**  
Musikalische Leitung  
**Stefan Herheim**  
Inszenierung, Bühne  
**Silke Bauer**  
Bühne  
**Uta Heiseke**  
Kostüme  
**Torge Møller**  
Video  
**Ulrich Niepel**  
Licht  
**Alexander Meier-  
Dörzenbach,**  
**Jörg Königsdorf**  
Dramaturgie  
**Jeremy Bines**  
Chöre

Mit Unterstützung  
des Förderkreises  
der Deutschen Oper  
Berlin e. V.

Im letzten Teil der Tetralogie weitet sich der Horizont wieder: »Zu neuen Taten« zieht Siegfried aus und trifft auf Menschen, die von der Gier nach Macht und Reichtum beherrscht werden und vor keinem Mittel zurückschrecken, um ihr Ziel zu erreichen. Ohne die Hilfe der zurückbleibenden Brünnhilde wird der Held zum Opfer der Intrigen am Gibichungenhof. Doch sein Fall leitet zugleich den Untergang dieser alten Welt ein, die noch immer am Fluch krankt, mit dem Alberich im RHEINGOLD den allmächtig machenden Ring belegt hatte. Nur das Opfer der wissend gewordenen Brünnhilde eröffnet eine Chance: Indem sie dem Rhein das geraubte Gold zurückgibt und ihre eigene Existenz durch Selbstverbrennung auslöscht, macht sie den Weg für einen Neuanfang frei. Aus der Asche Brünnhildes lässt Wagner musikalisch das Liebesmotiv aufblühen, das bislang nur einmal, im dritten Akt der WALKÜRE, erklungen war. Am Ende der GÖTTERDÄMMERUNG steht so nicht nur Untergang, sondern auch Hoffnung. Das Spiel kann wieder beginnen.

Mit **Clay Hilley** Siegfried, **Thomas Lehman** Gunther, **Jordan Shanahan** Alberich, **Albert Pesendorfer** Hagen, **Nina Stemme** Brünnhilde, **Aile Asszonyi** Gutrune, **Okka von der Damerau** Waltraute, **Beth Taylor** Erste Norn / Floßhilde, **Karis Tucker** Zweite Norn / Wellgunde, **Elisabeth Teige** Dritte Norn, **Meechot Marrero** Woglinde; Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin



Ihnen vielleicht bestens bekannt als Susanna, Pamina oder Elvira, als Adina, Nannetta, Oscar, Gretel und Micaëla: Nun stehen für Heidi Stober zwei große Rollendebüts an: Donna Clara in Zemlinskys ZWERG sowie Eva in der Neuproduktion der MEISTERSINGER.

27  
PREMIEREN

---

PREMIERE 12. Juni 2022

---

WEITERE VORSTELLUNGEN 18./26./29. Juni; 2./9. Juli 2022

---

# DIE MEISTER- SINGER VON NÜRNBERG

**Richard Wagner [1813 – 1883]**  
**Oper in drei Aufzügen; Libretto vom Komponisten**  
**Uraufführung am 21. Juni 1868 in München**

**Sir Donald Runnicles / John Fiore [9. Juli]**  
Musikalische Leitung  
**Jossi Wieler und Sergio Morabito**  
Inszenierung  
**Anna Viebrock**  
Bühne, Kostüme  
**Dorothea Hartmann**  
Dramaturgie  
**Jeremy Bines**  
Chöre

Mit Unterstützung  
des Förderkreises  
der Deutschen Oper  
Berlin e. V.

Bereits in den 1840er Jahren skizzierte Wagner die ersten Ideen für eine heitere Oper, die sich inhaltlich an TANNHÄUSER anschließen sollte: Erst 20 Jahre später war dieses Gegenstück beendet, und die Partitur geriet zu einer der vielschichtigsten der Opernliteratur. In der gewaltigen Anlage greift Wagner zurück auf polyphone »altmeisterliche« Techniken, verbindet Lieder und Choräle mit komplexer motivischer Arbeit und kreiert so einen ganz neuen Meistersinger-Ton. Am Schluss steht die Wiederherstellung des Bewährten, die »heile« reine Welt, die Welt der Kunst und der »Kunstkenner«. Diese Welt erweist sich als ein geschlossenes System, nicht nur in der von Wagner ironisierten, in ihrer Kunst pedantischen und regelkonformen Zunft der Meistersinger, sondern ebenso in der gesamten Stadtgesellschaft Nürnbergs: Das Neue – in Gestalt des Fremden Walther von Stolzing – kann keine revolutionäre Kraft entfalten, sondern wird in das System aufgenommen. Für ihre Neuinszenierung suchen Jossi Wieler und Sergio Morabito, den Fragen nach den Mechanismen einer solchen hermetischen Kunstgesellschaft auf den Grund zu gehen.

Mit **Johan Reuter** Hans Sachs, **Albert Pesendorfer** Veit Pogner, **Gideon Poppe** Kunz Vogelgesang, **Philipp Jekal** Sixtus Beckmesser, **Thomas Lehman** Fritz Kothner, **Jörg Schörner** Balthasar Zorn, **Clemens Bieber** Ulrich Eißlinger, **Burkhard Ulrich** Augustin Moser, **Stephen Bronk** Hermann Ortel, **Klaus Florian Vogt** Walther von Stolzing, **Ya-Chung Huang** David, **Heidi Stober** Eva, **Annika Schlicht** Magdalena, **Tobias Kehrer** Ein Nachtwächter u. a.; **Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin**

---

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln | 5 Stunden 30 Minuten | Zwei Pausen

---

## Rausch des Überflusses

Wie alle Opernkomponisten des 19. Jahrhunderts träumte auch Verdi von der Grand Opéra. Chef dramaturg Jörg Königsdorf erklärt, warum diese Kunstform auch heute noch begeistern kann.

Von allem das Beste – wollte man versuchen, das Erfolgsrezept der Grand Opéra in einem Satz auszudrücken, müsste die Formel genauso lauten. Und eben dieser Hang zum Spektakulären macht die Faszinationskraft dieser Kunstform aus, die über Generationen hinweg Komponisten und Publikum in Atem hielt. Jede Aufführung einer Grand Opéra ist ein großes Fest, bei dem die besten Sänger\*innen und Tänzer\*innen, das beste Orchester und die modernste Technik zusammenkommen, um große Geschichten zu erzählen, die Sinne, Gefühl und Kopf gleichermaßen ansprechen. Stoffe, die zurück in die Geschichte blicken, dabei aber die Gegenwart im Auge haben, die Volksmassen auf die Bühne bringen, aber auch den Einzelnen mit seiner Sehnsucht nach privatem Glück inmitten von Aufruhr und Unterdrückung zeigen. Kein Wunder, dass auch Giuseppe Verdi der Verführungskraft dieser Idee erlegen ist und sich die Grand Opéra zu eigen gemacht hat: Später mit seinem DON CARLO, doch zuerst mit LES VÊPRES SICILIENNES. Und zielsicher griff er für seine erste französische Oper nach dem Stoff mit dem größtmöglichem Aktualitätspotenzial – dem Auf-

stand der Sizilianer gegen die französische Besatzung 1282, bei der wohl alle Zeitgenossen Verdis an die zeitgleich stattfindende Expansion der Franzosen in Algerien dachten. Es ist kein Wunder, dass die Grand-Opéra-Mixtur aus Virtuosität, Show und Politik gerade in Paris entstand, wo der Bezug zwischen Kunst und Öffentlichkeit immer besonders eng war. Aus dem gleichen Grund gehört die Grand Opéra auch nach Berlin – mit ihren Aufführungen von Hector Berlioz' LES TROYENS, aber vor allem auch mit ihrem Meyerbeer-Zyklus hat die Deutsche Oper in den letzten Jahren gezeigt, dass diese schillernde Kunstform auch im 21. Jahrhundert eine enorme Vitalität entfalten kann und dass ihre Themen nach wie vor unsere sind.

---

The best of all art forms – that would be the formula explaining the lasting fascination and success of Grand Opéra. Great stories, massive casts, historical events, but also the pursuit of private happiness: a heady mix of virtuosity, show and politics. Born in Paris, Grand Opéra is equally at home at the Deutsche Oper Berlin.

---





PREMIERE 20. März 2022

WEITERE VORSTELLUNGEN 26./31. März; 3. April; 16./19./25. Juni 2022

# LES VÊPRES SICILIENNES

DIE SIZILIANISCHE VESPER

**Giuseppe Verdi [1813 – 1901]**

**Oper in fünf Akten**

**Libretto von Eugène Scribe und Charles Duveyrier**

**Uraufführung am 13. Juni 1855 in Paris**

**Enrique Mazzola**  
Musikalische Leitung  
**Olivier Py**  
Inszenierung  
**Pierre-André Weitz**  
Bühne, Kostüme  
**Bertrand Killy**  
Licht  
**Jeremy Bines**  
Chöre  
**Jörg Königsdorf**  
Dramaturgie

Mit Unterstützung  
des Förderkreises  
der Deutschen Oper  
Berlin e. V.

»Einen großartigen, leidenschaftlichen und originellen Stoff« verlangte Verdi für seine erste Pariser Oper. Was ihm Eugène Scribe lieferte, war ein Libretto von ähnlich politischer Brisanz, wie er sie für Meyerbeers *LES HUGUENOTS* und *LE PROPHÈTE* geschaffen hatte. Denn wie diese behandelte er hier ein Thema, das vordergründig historisch, zugleich aber hochaktuell war. Der unter dem Titel »Sizilianische Vesper« bekannte Aufstand der Sizilianer gegen ihre französischen Besatzer 1282 ließ sich ohne weiteres mit dem prominentesten Expansionsprojekt Frankreichs um die Mitte des 19. Jahrhunderts kurzschließen: der 1830 begonnenen Eroberung und Kolonisierung Algeriens. Der Zwiespalt zwischen bedingungslosem Hass und Versöhnungswillen bestimmt das Handeln der Hauptfiguren ebenso wie die Aktionen der Besatzer und der Unterdrückten. Dieser Bezug bildet den Ansatz für die Inszenierung des Franzosen Olivier Py, der den historischen Fokus bis in die fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts erweitert.

Mit **Saïoa Hernández** / **Hulkar Sabirova** [Juni] Hélène, **Gina Perregrino** / **Arianna Manganello** [Juni] Ninetta, **Piero Pretti** Henri, **Thomas Lehman** / **Michael Volle** [Juni] Montfort, **Roberto Tagliavini** / **Patrick Guetti** [Juni] Procida, **Andrew Dickinson** / **Gideon Poppe** [Juni] Danieli, **Jörg Schörner** Mainfroid, **Padraic Rowan** / **Joel Allison** [Juni] Robert, **Andrei Danilov** Thibaut, **Andrew Harris** / **Byung Gil Kim** [Juni] Béthune, **Tyler Zimmerman** Vaudemont sowie **Orchester, Chor und Opernballett der Deutschen Oper Berlin**



Gemeinsam mit Christof Loy erarbeitete Dorothea Hartmann so imposante Werke wie DAS WUNDER DER HELIANE und FRANCESCA DA RIMINI, nun folgt DER SCHATZGRÄBER.

## Auf Schatzsuche

In den zwanziger Jahren erlebte die Oper eine Blütezeit. Dramaturgin Dorothea Hartmann über eine ebenso schillernde wie vielfältige Epoche.

Es ist ein Jahrzehnt der Umbrüche, der Spannungen, des faszinierenden Nebeneinanders unterschiedlichster Lebens- und Weltentwürfe: Die 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts begannen mit der katastrophischen Erfahrung des Weltkriegs und endeten im Börsencrash und der Weltwirtschaftskrise von 1929. Dazwischen erlebte man Jahre des Neuanfangs und einer »goldenen« Zeit von Kunst und Kultur. Auch das Musiktheater orientierte sich neu, die Opernkomponisten experimentierten auf allen Feldern: Sie waren neugierig auf neue Stoffe, neue Erzählweisen und neue musikalische Wege. So finden wir in den 20ern auf den Bühnen in faszinierender Weise unterschiedlichste Opernformen unmittelbar nebeneinander. Vieles davon gilt es heute wieder neu zu entdecken, auch weil etliche Komponisten wie etwa Erich Wolfgang Korngold, Franz Schreker oder Alexander von Zemlinsky das Schicksal einer gleich doppelten Verdrängung erlitten: Auf die Verfemung durch die Nationalsozialisten folgte die Missachtung durch die Avantgarde nach 1945. Vieles schlummerte so über Jahrzehnte in den Schubladen. Die Deutsche Oper Berlin hat in jüngster Zeit einigen der spannendsten Raritäten zu einem erfolgreichen Comeback verholfen: Auf Korngolds monumentale Mysterien-Oper DAS WUNDER DER HELIANE, gewählt zur Wiederentdeckung des Jahres 2018, und Zemlinskys Meisterwerk DER ZWERG folgen in dieser Spielzeit gleich zwei große unbekannte Opern der 20er Jahre: Rued Langgaard komponierte mit

ANTIKRIST eine »Kirchenoper« auf ein apokalyptisches Libretto. Luzifer und andere phantasmagorische Figuren kündeten von einer gottlosen Welt. Eingebettet in eine rauschhafte, überbordende spätromantische Komposition ist dies sicher eines der verrücktesten Opernexperimente der 20er Jahre. Auch in Franz Schrekers DER SCHATZGRÄBER flirrt und schillert die Musik in den prächtigsten Farben zu einer bizarren Geschichte, die von Gier,

**»Die Opernkomponisten waren neugierig auf neue Stoffe, neue Erzählweisen, neue musikalische Wege.«**

Mord und emotionaler Haltlosigkeit erzählt. Die 20er Jahre waren auf der Opernbühne vielleicht das experimentierfreudigste Jahrzehnt überhaupt, holen wir es uns neugierig zurück.

The 1920s were an era of profound change, tension, and contrast, also in opera. Experimentation and provocation were its hallmarks; many of its operas forgotten due to Nazi intervention and its aftermath. The Deutsche Oper continues exploring this fascinating decade with Rued Langgaard's »church opera« ANTIKRIST and Franz Schreker's bizarrely colourful DER SCHATZGRÄBER.



Ersan Montag führt bei ANTIKRIST nicht nur Regie, sondern gestaltet auch das Bühnenbild: eine große expressionistische Stadtlandschaft in knalligen Farben.

»Wir sind beide  
widerständig«, sagt  
Regisseur Ersan  
Mondtag über  
den ANTIKRIST-  
Komponisten Rued  
Langgaard und über  
sich selbst.



37  
PREMIEREN

---

PREMIERE 30. Januar 2022

---

WEITERE VORSTELLUNGEN 5./9./11. Februar 2022

---

# ANTIKRIST

**Rued Langgaard [1893 – 1952]**  
**Kirchenoper in zwei Akten und sechs Bildern**  
**Libretto vom Komponisten**  
**Revidierte Fassung, BVN 192 (1930)**  
**Szenische Uraufführung am**  
**2. Mai 1999 in Innsbruck**

**Stephan Zilias**  
Musikalische Leitung  
**Ersan Montag**  
Inszenierung, Bühne  
**Annika Lu Hermann,**  
**Ersan Montag**  
Kostüme  
**Rainer Casper** Licht  
**Jeremy Bines** Chöre  
**Rob Fordeyn**  
Choreografie  
**Lars Gebhardt,**  
**Carolin Müller-Dohle**  
Dramaturgie

---

**Zwischen Apokalypse  
und Utopie — Rued  
Langgaard und die  
1920er Jahre**  
Der Langgaard-Spezialist  
Bendt Viinholt Nielsen  
im Gespräch mit Carolin  
Müller-Dohle sowie  
Kammermusikalisches  
**13. Januar 2022, 19 Uhr**

Rued Langgaards Anfang der 1920er Jahre komponierte und bis 1930 grundlegend überarbeitete »Kirchenoper« ist ein Monolith im Schaffen des Komponisten, das an aufregenden und ungewöhnlichen Werken nicht arm ist. Ausgehend von der Offenbarung des Johannes entwirft er ein endzeitlich geprägtes Mysterienspiel, das den Zeitgeist des Fin de Siècle nicht verhehlen kann. Dementsprechend geschichtspessimistisch lässt sich sein hochsymbolistischer, assoziationsreicher Text lesen. Doch die schillernde, einerseits vom spätromantischen, großen Orchesterklang geprägte, andererseits auch karg-nüchterne und immer detailreiche Musik bringt Hoffnung in die dunkle Welt. Der künstlerische Einzelgänger Langgaard hat hier zu einem Personalstil gefunden, der zwar an Strauss und Wagner erinnert, seine Zeitgenossen Hindemith und Schönberg jedoch nicht verleugnet. Ersan Montag gibt mit ANTIKRIST sein Debüt an einem Berliner Opernhaus. Die ungemein kräftige Bildsprache des mehrfachen »Nachwuchsregisseurs des Jahres« [Theater heute] scheint mit ihrer Überästhetisierung wie geschaffen für Langgaards Endzeit-Mysterium.

Mit **Thomas Lehman** Luzifer / Eine Stimme, **Jonas Grundner-Culemann** Gottes Stimme, **Valeriia Savinskaia** Das Echo der Rätselstimmung, **Irene Roberts** Die Rätselstimmung, **Clemens Bieber** Der Mund, der große Worte spricht / Die Lüge, **Gina Perregino** Der Missmut, **Flurina Stucki** Die große Hure, **AJ Glueckert** Das Tier in Scharlach, **Jordan Shanahan** Der Hass; **Opernballett, Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin**

---

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln | 1 Stunde 30 Minuten | Keine Pause

---



Die Schwedin Elisabet Strid gibt mit Els ihr Hausdebüt. Seit sie in Oslo als Elisabeth in TANNHÄUSER auf sich aufmerksam gemacht hat, gehört sie zu den aufregendsten neuen Sopranstimmen des deutschen Fachs.

---

PREMIERE 1. Mai 2022

---

WEITERE VORSTELLUNGEN 6./10./14. Mai; 4./11. Juni 2022

---

# DER SCHATZGRÄBER

**Franz Schreker [1878 – 1934]**  
**Oper in einem Vorspiel, vier Akten und einem  
Nachspiel nach dem Text vom Komponisten**  
**Uraufführung am 21. Januar 1920 in Frankfurt am Main**

**Marc Albrecht**  
Musikalische Leitung  
**Christof Loy**  
Inszenierung  
**Johannes Leiacker**  
Bühne  
**Barbara Drosihn**  
Kostüme  
**Olaf Winter**  
Licht  
**Jeremy Bines**  
Chöre  
**Dorothea Hartmann**  
Dramaturgie

Mit Unterstützung  
des Förderkreises  
der Deutschen Oper  
Berlin e. V.

Wie fast alle Werke Schrekers stellt auch dieses die Frage nach dem Verhältnis von Fantasie und Realität, von Kunst und Leben: Seelenverwandt als einsame »Kinder von Traumkönigs Gnaden« jagen Els und Elis unterschiedlichen Schätzen nach. Elis, der fahrende Sänger, spürt mit seiner Kunst in Gestalt einer magischen Laute Gold und Edelsteine auf, um die Menschheit zu beschenken. Die Kneipentochter Els hingegen, mutterlos aufgewachsen in einer brutalen Männerwelt, wird für ihr Ziel zur Lügnerin, Diebin und Mörderin: Sie schickt ihre Freier aus, um den Schmuck der Königin zu stehlen. Die ungeliebten Männer lässt sie sodann nach erfolgreicher Übergabe des Diebesguts skrupellos ermorden. Doch selbst der Besitz allen Goldgeschmeides stillt beider Verlangen nicht. Und so geht es auch in dieser Schreker-Oper einmal mehr um das Sehnen selbst, das der Komponist als den eigentlichen »Schatz« bezeichnet: »einen Traum von Glück und Erlösung«. Für Franz Schreker konnte nur die Kunst selbst die Erlösung bieten. In den Kriegswirren ab 1914 komponiert, ist die Partitur des SCHATZGRÄBER so auch Schrekers persönliches künstlerisches Credo in prächtigen spätromantischen Farben.

Mit **Daniel Johansson** Elis, **Elisabet Strid** Els, **Clemens Bieber** Kanzler, **Samuel Dale Johnson** Der Graf / Ein Herold, **Joel Allison** Der Magister / Der Schultheiss, **Michael Laurenz** Narr, **Thomas Johannes Mayer** Der Vogt, **Seth Carico / Jordan Shanahan** [Juni] Junker, **Gideon Poppe** Schreiber, **Stephen Bronk** Wirt, **Patrick Cook** Albi, **Eva Maria Neubauer** Die Königin u. a.; **Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin**

## Immer am Puls unserer Zeit

Der Dramaturg, Komponist und Musikwissenschaftler Sebastian Hanusa lebt für Neue Musik – und stellt Ihnen unser Tischlerei-Programm vor.



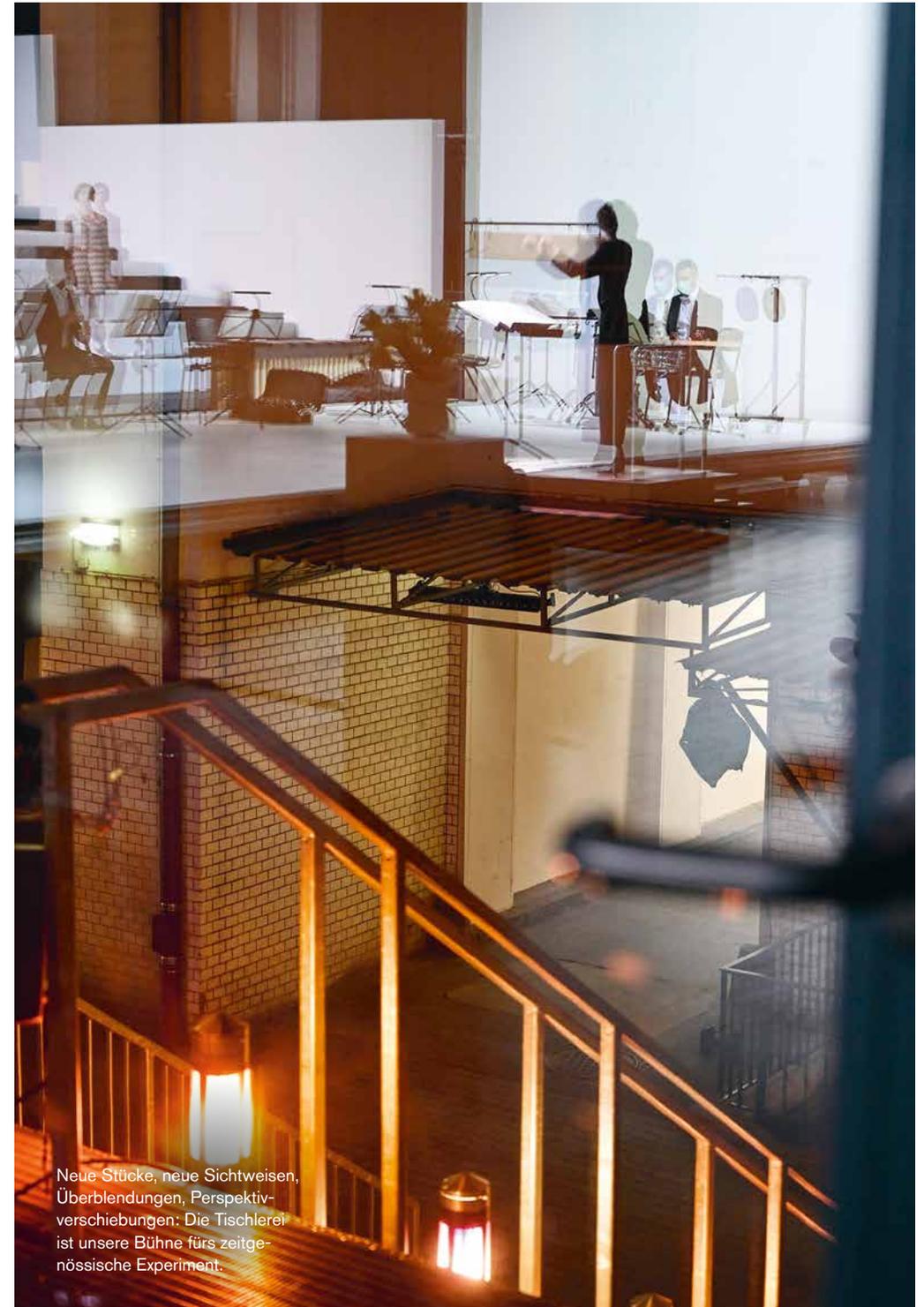
In der Tischlerei entsteht im Labor der Gegenwart das Musiktheater unserer Zeit. Dies geschieht immer wieder neu und mit Erwartungen brechend, die Überraschung und das Ungewohnte sich zum Programm machend – und trotzdem dabei das Rad nicht neu erfindend. Die Tischlerei ist ein Ort, um im Spiel mit neuen Klängen und aktuellen Stoffen, in der Arbeit mit zeitgenössischen Ausdrucksformen und wechselnden Blickrichtungen in diesem variabel gestaltbaren Raum immer wieder neu

### »Das Ungewohnte sich zum Programm machend«

Gegenwart mit den Mitteln des Musiktheaters zu befragen. Und es ist ein Ort, an dem zeitgenössische Künstler\*innen in Zeitgenossenschaft mit dem Publikum Welt erfahren und eben jene existenziellen Fragen stellen, die auch in den großen Opern der Vergangen-

heit formuliert werden. So stehen in der mittlerweile fünften Auflage des Kompositionswettbewerbs NEUE SZENEN Frauen im Mittelpunkt, die aufgrund ihres Andersseins als »Hexen« ihre persönlichen Scheiterhaufen erleben. In ONCE TO BE REALISED, das coronabedingt mehrfach verschoben wurde und nun endlich auf die Bühne kommt, geht es um nichts Geringeres als die Frage nach der Welt transzendierenden Kraft des Theaters. Und auch in der Reihe AUS DEM HINTERHALT geht es um die Frage nach der »Macht der Künste«, wenn das Repertoire der Großen Bühne in diesen poppig schrillen Konzertperformances auf seine Aktualität hin untersucht wird – bevor in LIEDER VON VERTREIBUNG UND NIMMERWIEDERKEHR der österreichische Komponist Bernhard Gander und der ukrainische Schriftsteller Serhij Zhadan von den unüberwindbaren Grenzen erzählen, die durch die Frontverläufe des Krieges gezogen werden.

The Tischlerei is a laboratory for musical theatre of our times, a blank slate for experimenting with new sounds and current issues, contemporary forms and changing perspectives. This season's productions look at female realities, question the transcendental power of theatre and illustrate the insurmountable frontlines and human cost of war.



Neue Stücke, neue Sichtweisen, Überblendungen, Perspektivverschiebungen: Die Tischlerei ist unsere Bühne fürs zeitgenössische Experiment.



---

PREMIERE 6. November 2021 [Uraufführung / Tischlerei]

---

WEITERE VORSTELLUNGEN 7. / 8. / 11. November 2021 [Tischlerei]

---

# NEUE SZENEN V: SCHEITER- HAUFEN

Musiktheater in drei Teilen von  
Lorenzo Troiani, Sergey Kim und Sara Glojnarić

Manuel Nawri  
Musikalische Leitung  
Claus Unzen,  
Corinna vom Rad,  
Sven Holm  
Martin Schneuing  
Mentorate  
Regie und Musik  
Sebastian Hanusa  
Dramaturgie

Auftragswerke der  
Deutschen Oper Berlin  
und der Hochschule für  
Musik Hanns Eisler Berlin

Der Hexenwahn ist der große Sündenfall der frühen Neuzeit, als quer durch Europa die Scheiterhaufen brannten und in Zeiten eines erschütterten Weltbildes und einer tiefen kulturellen und religiösen Krise vornehmlich Frauen als »Teufelsbuhlen« auf grausame Art hingerichtet wurden. Diese Zeiten sind vorbei. Drei Uraufführungen widmen sich Frauen, die auf die eine oder andere Art ihren persönlichen »Scheiterhaufen« erleben: Als lesbisches Liebespaar, im radikalen Nein gegenüber männlich geprägten Körperidealen oder durch Satanismus und Vätermord.

»Haut«

Eine Kammeroper von Lorenzo Troiani mit einem Libretto von Lea Mantel  
Andrea Tortosa Baquero Inszenierung

»unser Vater / Vater unser«

Eine Kammeroper von Sergey Kim mit einem Libretto von Peter Neugschwentner  
Ana Cuéllar Velasco Inszenierung

»Kein Mythos«

Eine Kammeroper von Sara Glojnarić mit einem Libretto von Dorian Brunz  
Nora Krahl Inszenierung

Mit Musiker\*innen und Student\*innen der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

---

In deutscher Sprache | 1 Stunde 30 Minuten | Keine Pause

---

---

PREMIERE 23. Januar 2022 [Uraufführung / Tischlerei]

---

WEITERE VORSTELLUNGEN 25./26./27. Januar 2022 [Tischlerei]

---

# ONCE TO BE REALISED

**Sechs Begegnungen mit Jani Christous  
»Project files« von Beat Furrer, Barblina  
Meierhans, Olga Neuwirth, Younghi Pagh-Paan,  
Samir Odeh-Tamimi und Christian Wolff  
Uraufführung am 23. Januar 2022 in Berlin**

**Cordula Bürgi**  
Musikalische Leitung  
**Michail Marmarinos**  
Inszenierung  
**Michail Marmarinos,**  
**Lenio Liatsou**  
Konzept  
**Yorgos Sapountzis**  
Bühne, Kostüme, Video  
**Sebastian Hanusa**  
Dramaturgie

**Salon des Wunders  
und der Sichten**  
Werkstattgespräch  
mit den künstlerischen  
Leitern der Münchener  
Biennale für neues  
Musiktheater Daniel Ott  
und Manos Tsangaris  
sowie Beteiligten aus der  
Produktion  
**25. Januar 2022, 18 Uhr**

Christou entwarf in seinen letzten Lebensjahren in knapp 130 einzelnen Skizzen eine Reihe noch zu komponierender Stücke. Nur wenige davon hat er jedoch vor seinem plötzlichen Tod bei einem Autounfall, 1970 an seinem 44. Geburtstag, ausarbeiten können. Der Großteil dieser visionären Entwürfe wurde in den 50 Jahren seit seinem Tod nicht realisiert und erst jetzt werden sie zur Grundlage eines neuen Musiktheaters: Zusammen mit dem renommierten griechischen Regisseur Michail Marmarinos konfrontieren sich sechs Komponist\*innen, die zu den profiliertesten Schöpfer\*innen aktuellen Musiktheaters zählen, mit Christous Entwürfen. Sie begegnen ihnen mit ihrer eigenen Musiksprache, setzen sich ihnen aus und lassen sich inspirieren, um mit ihren eigenen Mitteln und ihrer eigenen Idee in die Zukunft fort- und weiterzuschreiben. Dabei entsteht ein Musiktheater, das ebenso archaisches Drama ist wie soziale Skulptur.

Mit **Pia Davila** Mezzosopran, **Matthew Cossack** Bariton, **Marius Boehm**, **Meik van Severen** Performance, **Robyn Schulkowsky** Schlagzeug sowie **Cantando Admont**, **Ensemble dissonArt** und **Xorus / Plain People**

Koproduktion der Münchener Biennale mit der Deutschen Oper Berlin und dem Onassis Cultural Center Athen; Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; Kompositionsaufträge mit Unterstützung von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung; Kompositionsaufträge der Landeshauptstadt München zur Münchener Biennale

---

PREMIERE 21. Mai 2022 [Tischlerei]

---

WEITERE VORSTELLUNGEN 22./24./25./26. Mai 2022 [Tischlerei]

---

# LIEDER VON VERTREIBUNG UND NIMMER- WIEDERKEHR

**Musiktheater von Bernhard Gander mit einem Text von  
Serhij Zhadan. Uraufführung am 7. Mai 2022 in München**

**Elda Laro**  
Musikalische Leitung  
**Alize Zandwijk**  
Inszenierung  
**Theun Mosk**  
Bühne  
**Anne Sophie Domenz**  
Kostüme  
**Carolin Müller-Dohle**  
Dramaturgie

---

**Unterwegs zu einem  
neuen Musiktheater**  
Erleben Sie einen  
Probenbesuch mit  
anschließendem Nach-  
gespräch mit Carolin  
Müller-Dohle und Betei-  
ligten der Produktion  
**27. April 2022, 15 Uhr**

In ihrer Uraufführung beschäftigen sich Bernhard Gander und Serhij Zhadan mit den äußerst komplizierten Grenz- und Freundschaftslinien, die zwischen ehemals fest verbundenen Staaten verlaufen. Zhadan nimmt dazu die existenziellen Herausforderungen des russisch-ukrainischen Verhältnisses als Ausgangspunkt seines Librettos. Anhand einer exemplarischen Grenzpostensituation verhandelt Zhadans Text die dramatischen Auswirkungen von Krieg, Vertreibung und Flucht auf das menschliche Individuum. Die dort auftretenden Figuren sehen sich mit der Frage konfrontiert, wie man sich für eine Sache entscheiden soll, wenn die kulturellen, historischen, politischen und biografischen Verhältnisse in sich zu widersprüchlich sind, als dass eine »richtige« Entscheidung überhaupt noch gelingen kann. Der Komponist Bernhard Gander ist ein Grenzgänger der Neuen Musik und schafft mit seiner Verbindung zum Heavy Metal Kompositionen von größter Ausdruckskraft und Plastizität.

Mit **Gina Perregrino** und dem **Ensemble Modern**

Eine Koproduktion der Münchener Biennale mit der Deutschen Oper Berlin

PREMIEREN 20. November 2021; 8. Januar; 19. Februar; 18. März; 10. Juni; 8. Juli 2022

# AUS DEM HINTERHALT: MACHT DER KÜNSTE

## Late-Night-Performances in der Tischlerei zur Großen Oper

**Elia Rediger**  
Konzept,  
Künstlerische Leitung  
**Thea Hoffmann-  
Axthelm**  
Ausstattung  
**Sebastian Hanusa,  
Carolin Müller-Dohle**  
Dramaturgie

In Kooperation mit Music-  
board Berlin GmbH

Die Macht der Kunst ist groß! Doch welchen Einfluss hat sie auf das Leben des Einzelnen? Wie schreibt sie sich in Lebensrealität ein? Mit künstlerischen Kommentaren zu Premieren im Großen Haus fragt AUS DEM HINTERHALT nach dem Einzelnen. Es geht um Ausgeliefertsein und Gestaltungsmöglichkeiten, Verführung und Verstrickung. Kuratiert wird die Reihe von dem Sänger, Komponisten und Regisseur Elia Rediger, der zusammen mit Special Guests aus den Bereichen Pop, Rock, Avantgarde, Mode und Bildender Kunst den Repertoirewerken der Großen Oper in Form der Late-Night-Performances AUS DEM HINTERHALT begegnet.

**20. November 2021** zu SIEGFRIED  
**8. Januar 2022** zu DAS RHEINGOLD und GÖTTERDÄMMERUNG [20.00 Uhr | Eine Pause]  
**19. Februar 2022** zu ANTIKRIST  
**18. März 2022** zu LES VÉPRES SICILIENNES  
**10. Juni 2022** zu DER SCHATZGRÄBER  
**8. Juli 2022** zu DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Mit **Special Guests, Ensemblesolist\*innen und Musiker\*innen der Deutschen Oper Berlin**



DAS RHEINGOLD



IL VIAGGIO A REIMS



PARSIFAL



DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL



22./24./29. Januar  
4. Februar 2022**AIDA**

Das exotische Ägypten ist in Benedikt von Peters Inszenierung von Verdis Pharaonen-Oper nur als Traumwelt auf der Postkarte gegenwärtig. In dieser Lesart, die den ganzen Zuschauer-raum bespielt, gilt die Aufmerksamkeit Radames' Zwiespalt zwischen seinem ernüchternden Alltagsleben und der Sehnsucht nach einer Traumfrau.

Giuseppe Verdi [1813 – 1901] — Opera lirica in vier Akten — Libretto von Antonio Ghislanzoni nach einem Entwurf von Auguste Mariette, ausgearbeitet von Camille Du Locle in Zusammenarbeit mit Giuseppe Verdi  
Premiere am 22. November 2015

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 3 Stunden 15 Minuten | Eine Pause empfohlen ab 15 Jahren — Solisten, Chor und Orchester sind teilweise im Besucherbereich platziert

Leonardo Sini [22. Jan.] / Giampaolo Bisanti Dirigat  
Benedikt von Peter Regie — Katrin Wittig Bühne  
Lene Schwind Kostüme — Bert Zander Video  
Jeremy Bines Chöre

Patrick Guetti Der König — Anna Smirnova Amneris  
Guanqun Yu Aida — Stefano La Colla Radames  
Byung Gil Kim Ramfis — Markus Brück Amonasro u. a.  
Chor, Orchester der Deutschen Oper Berlin

17./23. Juni 2022

**ANDREA CHENIER**

Mit ihrer packenden Handlung, die im Paris von Robespierres Terrorregime spielt, und mit Arien wie »La mamma morta« ist ANDREA CHENIER eine der erfolgreichsten Opern der Puccini-Zeit, in der sich auf effektvolle Weise Revolutionslieder wie die »Marseillaise« mit der Intensität des italienischen Verismo zu einem musikalisch unverwechselbaren Tonfall verbinden.

Umberto Giordano [1867 – 1948] — Drama di ambiente storico in vier Akten — Libretto von Luigi Illica  
Premiere am 28. September 1994

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 2 Stunden 30 Minuten | Eine Pause empfohlen ab 13 Jahren

John Fiore Dirigat — John Dew Regie — Peter Sykora Bühne — José Manuel Vázquez Kostüme — Jeremy Bines Chöre

Martin Muehle Andrea Chénier — Juan Jesús Rodríguez Carlo Gérard — Anja Harteros Maddalena di Coigny  
Irene Roberts Bersi — Annika Schlicht Contessa di Coigny — N. N. Madelon — Padraic Rowan Roucher  
Philipp Jekal Pierre Fléville — Patrick Cook Der Abbé  
Samuel Dale Johnson Matthieu — Burkhard Ulrich  
Incroyable — Samueol Park Haushofmeister / Dumas  
Tyler Zimmerman Fouquier-Tinville — Stephen Bronk Schmidt — Chor, Orchester der Deutschen Oper Berlin



20./22./29. Dezember 2021  
15./17. April 2022

## UN BALLO IN MASCHERA

EIN MASKENBALL

In seiner Oper über das Attentat auf den schwedischen König Gustav III. lotet Verdi eines seiner zentralen Themen aus: die Wechselwirkungen privater Leidenschaften und öffentlichen Handelns. In seiner Inszenierung von 1993 verzichtet Götz Friedrich auf historisierende Opulenz und erzählt die Geschichte mit strenger Fokussierung auf die Hauptfiguren des Dramas.

Giuseppe Verdi [1813 – 1901] — Melodramma in drei Akten — Libretto von Antonio Somma nach dem Drama »Gustave III.« von Eugène Scribe — Premiere am 19. Dezember 1993

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 3 Stunden | Eine Pause — empfohlen ab 13 Jahren

Michelangelo Mazza / Yi-Chen Lin [April] Dirigat  
Götz Friedrich Regie — Gottfried Pilz, Isabel Ines Glathar Bühne, Kostüme — Jeremy Bines Chöre  
Andria Hall Choreografische Mitarbeit

Yusif Eyvazov / Fabio Sartori [April] Gustaf III.  
Carlos Álvarez / Thomas Lehman [April] Anckarström  
Angela Meade / Anna Pirozzi [April] Amelia — Judit Kutasi / N. N. [April] Ulrika Arvedson — Meechot Marrero Oscar u. a. — Opernballett, Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin



30. Dezember 2021  
2. Januar 2022

## IL BARBIERE DI SIVIGLIA

DER BARBIER VON SEVILLA

Seit 200 Jahren gilt Rossinis BARBIER als Inbegriff der musikalischen Komödie: Hinter der Spielhandlung um den findigen Figaro scheinen immer wieder die Archetypen der Commedia dell'arte durch. Eine Doppelbödigkeit, die auch in der rasant-vitalen Inszenierung Katharina Thalbachs zur Geltung kommt.

Gioacchino Rossini [1792 – 1868] — Melodramma buffo in zwei Akten — Libretto von Cesare Sterbini nach dem Schauspiel von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais  
Premiere am 29. November 2009

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 3 Stunden | Eine Pause — empfohlen ab 12 Jahren

Matteo Beltrami Dirigat — Katharina Thalbach Regie  
Momme Röhrbein Bühne — Guido Maria Kretschmer Kostüme — Thomas Richter Chöre

Juan de Dios Mateos Almaviva — Noel Bouley Bartolo  
Aigul Akhmetshina Rosina — Samuel Dale Johnson Figaro — Patrick Guetti Basilio u. a. — Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin



23./26./27. Februar  
5./7./8. März 2022

## LA BOHEME

Puccinis Vertonung der »Szenen aus dem Leben der Bohème« ist die berühmteste aller Künstleropern und zugleich das Porträt einer Gruppe junger Menschen, die in den Tag hineinleben, ohne die Folgen ihres Tuns zu bedenken. In der prachtvollen Inszenierung von Götz Friedrich spiegeln sich Glanz und Elend des Paris der Belle Époque.

Giacomo Puccini [1858 – 1924] — Oper in vier Bildern  
Szenen nach Henri Murgers »Scènes de la vie de bohème« — Libretto von Luigi Illica und Giuseppe Giacosa  
Premiere am 25. Dezember 1988

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 2 Stunden 30 Minuten | Eine Pause  
empfohlen ab 12 Jahren

Ivan Repušić / Dominic Limburg [5. März] Dirigat  
Götz Friedrich Regie — Peter Sykora Bühne, Kostüme  
Stephen Watson Licht — Thomas Richter Chöre  
Christian Lindhorst Kinderchor

Joseph Calleja / Andrei Danilov [27. Feb.; 7./8. März]  
Rodolfo — Joel Allison / Philipp Jekal Schaunard  
Markus Brück / Samuel Dale Johnson Marcello  
Patrick Guetti / Byung Gil Kim Colline — Adriana Ferfezka / Elena Tsallagova [27. Feb.; 7./8. März]  
Mimi — Meechot Marrero / Mané Galoyan Musetta  
u. a. — Chor, Kinderchor und Orchester



5./8. Juli 2022

## CARMEN

Als »Operette mit bösem Ende« bezeichnete Bizet seine Oper – zu Recht, denn das Einzigartige an CARMEN ist die Mischung aus romantischer Oper, realistischem Drama und Offenbach-Operette. Die Inszenierung von Ole Anders Tandberg erzählt die Geschichte in kraftvollen Bildern, die immer wieder zwischen Schock, Groteske und großem Gefühl wechseln.

Georges Bizet [1838 – 1875] — Oper in vier Akten  
Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy nach der Novelle von Prosper Mérimée — Premiere am 20. Januar 2018

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 3 Stunden 15 Minuten | Eine Pause  
empfohlen ab 14 Jahren

Dominic Limburg Dirigat — Ole Anders Tandberg Regie — Erlend Birkeland Bühne — Maria Geber Kostüme  
Ellen Ruge Licht — Jeremy Bines Chöre — Christian Lindhorst Kinderchor — Silke Sense Choreografie

Irene Roberts Carmen — Meechot Marrero Frasquita  
Arianna Manganello Mercédès — Valeriia Savinskaia Micaëla — Matthew Newlin Don José — Samueol Park Moralès — Byung Gil Kim Zuniga — Joel Allison Escamillo — Ya-Chung Huang Remendado — Dean Murphy Dancaïro — Chor, Kinderchor und Orchester



27./30. Juni; 3./7. Juli 2022

## LES CONTES D'HOFFMANN

HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN

Mit seiner Oper setzte Offenbach der Hoffmann-Begeisterung ein bleibendes Denkmal. Als Protagonist seiner eigenen Geschichten verfolgt der Dichter die Auswüchse seiner Fantasie zwischen Alkohol und Liebesschmerz, singenden Puppen und Schauervisionen. In Laurent Pellys Inszenierung vereinen sich magische Bühneneffekte mit nuancierter Personenregie.

Jacques Offenbach [1819 – 1880] — Opéra fantastique in fünf Akten — Libretto von Jules Barbier nach Jules Barbier und Michel Carré, herausgegeben von Michael Kaye und Jean-Christophe Keck — Premiere am 1. Dezember 2018

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 3 Stunden 50 Minuten | Zwei Pausen empfohlen ab 15 Jahren

Emmanuel Villaume Dirigat — Laurent Pelly Regie, Kostüme — Chantal Thomas Bühne — Agathe Mélinand Librettoversion, Dialoge — Joël Adam Licht — Jean Jacques Delmotte Kostümmitarbeit — Charles Carcopino Video Jeremy Bines Chöre

Robert Watson Hoffmann — Heather Engebretson Olympia / Antonia / Giulietta / Stella — Erwin Schrott Lindorf / Coppélius / Miracle / Dapertutto — Jana Kurucová La Muse / Nicklausse — Andrew Dickinson Andrés / Cochenille / Frantz / Pitichinaccio — Gina Perregrino La Voix de la mère — Burkhard Ulrich Spalanzani — Tobias Kehrer Maître Luther / Crespel u. a. — Chor und Orchester



5./9./15./18. Dezember 2021

## DON CARLO

Marco Arturo Marelli erzählt Verdis Drama um Macht, Inquisition und einen tragischen Vater-Sohn-Konflikt innerhalb eines Mauerlabyrinths, das vom spanischen Escorial inspiriert ist. In dieser Atmosphäre von Heimlichkeit, Bedrohung und Unsicherheit erscheint selbst der mächtigste Mann der Welt wie ein Gefangener.

Giuseppe Verdi [1813 – 1901] — Oper in vier Akten Libretto von Joseph Méry und Camille du Locle nach Friedrich Schiller — italienische Fassung von Achille de Lauzières — Premiere am 23. Oktober 2011

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 3 Stunden 30 Minuten | Eine Pause empfohlen ab 16 Jahren

James Gaffigan Dirigat — Marco Arturo Marelli Regie, Bühne, Licht — Dagmar Niefind Kostüme — Jeremy Bines Chöre

Alex Esposito Philipp II. — Robert Watson Don Carlo Etienne Dupuis Marquis von Posa — Albert Pesendorfer Der Großinquisitor — Andrew Harris Ein Mönch Nicole Car Elisabeth von Valois — Yulia Matochkina Prinzessin Eboli u. a. — Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin



3./16. Februar; 21./24. April 2022

## ELEKTRA

Im permanenten Erinnern an die Ermordung des Vaters tyrannisiert Elektra das Leben am Hof und gerät in einen wahren Racherausch. Um seiner Oper die Wucht der attischen Tragödie zu verleihen, schöpfte Strauss die Möglichkeiten des Sinfonieorchesters bis ins Extremste aus und fordert von seiner Heldin nicht weniger als das Maximum an stimmlicher Dramatik.

Richard Strauss [1864 – 1949] — Tragödie in einem Aufzug — Dichtung von Hugo von Hofmannsthal — Premiere am 3. November 2007

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 1 Stunde 45 Minuten | Keine Pause empfohlen ab 15 Jahren

Juraj Valčuha / Ulf Schirmer [April] Dirigat Kirsten Harms Regie — Bernd Damovsky Bühne, Kostüme — Jeremy Bines Chöre — Silvana Schröder Choreografie

Tanja Ariane Baumgartner / Violeta Urmana [April] Klytämnestra — Catherine Foster Elektra — Flurina Stucki / Allison Oakes [April] Chrysothemis — Clemens Bieber / Burkhard Ulrich [April] Aegisth — Tobias Kehrer Orest u. a. — Chor, Opernballett und Orchester der Deutschen Oper Berlin



7./20./25. November 2021

## DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

In der Extremsituation der Fremde bringt Mozart Grundfragen zwischenmenschlicher Beziehungen auf unbedingte Weise musikalisch zur Sprache. Rodrigo García — als Regisseur gefeiert wie umstritten — radikalisiert dies und verwandelt das Singspiel in einen Comicstrip, die Entführung in eine Reise in eine groteske Welt zwischen vitaler Komik und schierem Wahnsinn.

Wolfgang Amadeus Mozart [1756 – 1791] — Deutsches Singspiel in drei Aufzügen — Text nach Christoph Friedrich Bretzner von Johann Gottlieb Stephanie d.J., bearbeitet von Rodrigo García — Premiere am 17. Juni 2016

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 2 Stunden 45 Minuten | Eine Pause empfohlen ab 15 Jahren

Daniel Carter Dirigat — Rodrigo García Regie, Textfassung, Bühne — Ramon Diago Bühne, Video — Hussein Chalayan Kostüme — Carlos Marquerie Licht — Jeremy Bines Chöre

Annabelle Mandeng Bassa Selim — Flurina Stucki Konstanze — Georgina Melville Blonde — Michael Kim Belmonte — Matthew Grills Pedrillo — Patrick Guetti Osman — Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin



16./21./26./  
31. [14.00 Uhr und 19.30 Uhr] Dezember 2021

## DIE FLEDERMAUS

Es ist die perfekte Operette zwischen champagnerkorkenknallender Walzerseligkeit und schonungsloser Gesellschaftssatire. Villazón inszeniert sie als skurrilen Gang durch die Epochen: Das Boulevardtheater des 19. Jahrhunderts steht ebenso Pate wie Billy Wilder und die Welt der Science-Fiction gemäß dem Motto »geliebt und betrogen wird immer«.

Johann Strauß [1825 – 1899] — Operette in drei Akten  
Libretto von Karl Haffner und Richard Genée — Premiere am 28. April 2018

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 3 Stunden | Eine Pause — empfohlen ab 13 Jahren

Daniel Carter Dirigat — Rolando Villazón Regie  
Johannes Leiacker Bühne — Thibault Vancreaenenbroeck  
Kostüme — Davy Cunningham Licht — Philippe Giraud  
deau Choreografie — Dorian Häfner, Wieland Hilker  
Video — Jeremy Bines Chöre

Thomas Blondelle / Burkhard Ulrich Eisenstein  
Hulkar Sabirova / Flurina Stucki Rosalinde — Stephen  
Bronk / Markus Brück Frank — Annika Schlicht / Irene  
Roberts Orlofsky — Attilio Glaser / N. N. Alfred — Philipp  
Jekal / Thomas Lehman Dr. Falke — Jörg Schörner  
Dr. Blind — Katerina von Bennigsen / Eva Zalenga  
Adele — Ingo Paulick Frosch — Chor, Opernballett und  
Orchester der Deutschen Oper Berlin



19. [15.00 Uhr und 19.00 Uhr] /  
27. [14.00 Uhr und 18.00 Uhr] Dezember 2021

## HÄNSEL UND GRETEL

Das Grimm'sche Märchen ist bekannt, Humperdincks Partitur changiert zwischen Kinderlied und spätromantischem, opulentem Wagnerklang. Andreas Homokis liebevoll kindgerechte Inszenierung des Weihnachtsopernklassikers ist seit fast 25 Jahren im Repertoire des Hauses und begeistert nach wie vor Kinder, Eltern und Großeltern für die Welt des Musiktheaters.

Engelbert Humperdinck [1854 – 1921] — Märchenspiel in drei Bildern — Libretto von Adelheid Wette — Premiere am 13. Dezember 1997

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 2 Stunden | Eine Pause — empfohlen ab 8 Jahren

Dominic Limburg Dirigat — Andreas Homoki Regie  
Wolfgang Gussmann Bühne, Kostüme — Christian  
Lindhorst Kinderchor

Derek Welton / Samuel Dale Johnson Peter, Besenbinder — Heidi Melton Gertrud — Annika Schlicht / Irene Roberts Hänsel — Heidi Stober / Meechot Marrero Gretel — Burkhard Ulrich / Thomas Blondelle Hexe Valeriia Savinskaia Sandmännchen / Taumännchen Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin



6./13./19. Februar; 15./22. Mai 2022

## LOHENGRIN

Bald nach dem Scheitern der Revolution von 1848 schrieb der politische Flüchtling Richard Wagner seinen LOHENGRIN: eine Oper über einen Helden, der vergeblich versucht, ein zerstrittenes Volk zu befrieden. Kasper Holten lässt in seiner Inszenierung bewusst offen, ob dieser Anführer mit lauterem Mitteln kämpft.

Richard Wagner [1813 – 1883] — Romantische Oper in drei Akten — Libretto vom Komponisten — Premiere am 15. April 2012

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 4 Stunden 30 Minuten | Zwei Pausen empfohlen ab 15 Jahren

Sir Donald Runnicles Dirigat — Kasper Holten Regie  
Steffen Aarfang Bühne, Kostüme — Jesper Kongshaug  
Licht — Jeremy Bines Chöre

Ain Anger / Günther Groissböck [Mai] Heinrich der Vogler — David Butt Philip / Klaus Florian Vogt [Mai] Lohengrin — Jennifer Davis / Camilla Nylund [Mai] Elsa von Brabant — Jordan Shanahan / Martin Gantner [Mai] Telramund — Irène Theorin / Anna Smirnova [Mai] Ortrud — N. N. / Thomas Lehman [Mai] Heerrufer des Königs u. a. — Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin



4./6./11. März 2022

## LUCIA DI LAMMERMOOR

Ein historisierender Bühnenraum bildet die Kulisse für die Tragödie Lucias, die als Unterpfand von Militärallianzen verhandelt wird. Ihr Herz gehört Edgardo, dem Todfeind ihres Bruders Enrico, der andere Pläne mit seiner Schwester hat. Mit ihrer nostalgischen Atmosphäre ist Filippo Sanjusts Inszenierung ein Klassiker im Repertoire.

Gaetano Donizetti [1797 – 1848] — Drama tragico in drei Akten — Libretto von Salvatore Cammarano — Premiere am 15. Dezember 1980

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 2 Stunden 45 Minuten | Eine Pause empfohlen ab 14 Jahren

Christoph Gedschold Dirigat — Filippo Sanjust Regie,  
Bühne, Kostüme — Thomas Richter Chöre

Ernesto Petti Enrico — Liv Redpath Lucia — René Barbera Edgardo — Ya-Chung Huang Arturo — Byung Gil Kim Raimondo — Arianna Manganello Alice Patrick Cook Normanno — Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin



21./25./29. Mai 2022

## MADAMA BUTTERFLY

**Puccinis »japanische Tragödie« ist nicht nur eines der gefühlmächtigsten Werke des Musiktheaters überhaupt, sondern auch ein schonungsloses Stück Imperialismuskritik: Die 18-jährige Cio-Cio-San ist das Opfer einer rücksichtslosen Männerwelt und eines Chauvinismus, der die Werte anderer Kulturen missachtet.**

**Giacomo Puccini [1858 – 1924]** — Tragedia giapponese in drei Akten — Libretto von Luigi Illica und Giuseppe Giacosa nach David Belasco — Premiere am 20. Juni 1987

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 2 Stunden 45 Minuten | Eine Pause empfohlen ab 12 Jahren

**Sir Donald Runnicles** Dirigat — **Pier Luigi Samaritani** Regie, Bühne, Kostüme — **Thomas Richter** Chöre

**Elena Guseva** Cio-Cio-San — **Irene Roberts** Suzuki  
**Brian Jagde** Benjamin Franklin Pinkerton — **Dong-Hwan Lee Sharpless** — **Burkhard Ulrich** Goro — **Jörg Schörner** Yamadori — **Byung Gil Kim** Onkel Bonze u. a. — **Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin**



7./20./27. Mai 2022

## NABUCCO

**Keith Warners Inszenierung von Verdis erster Erfolgsoper betont den Grundgedanken der Versöhnung, mit dem das Werk schließt: Unter dem weise gewordenen König Nabucco dürfen das Schriftvolk der Hebräer und das Kriegervolk der Babylonier auf eine gemeinsame friedliche Zukunft hoffen.**

**Giuseppe Verdi [1813 – 1901]** — Drama lirico in vier Teilen — Libretto von Temistocle Solera — Premiere am 8. September 2013

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 2 Stunden 45 Minuten | Eine Pause empfohlen ab 14 Jahren

**Carlo Montanaro** Dirigat — **Keith Warner** Regie  
**Tilo Steffens** Bühne — **Julia Mürer** Kostüme  
**Jeremy Bines** Chöre

**Amartuvshin Enkhbat** Nabucco — **Patrick Cook** Ismaele — **Marko Mimica** Zaccaria — **María José Siri** Abigaille — **Karis Tucker** Fenena — **Tyler Zimmerman** Oberpriester des Baal u. a. — **Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin**



27. März; 2./6. April 2022

## PARSIFAL

**Philipp Stölzl rückt in der Geschichte um den »reinen Toren« vor allem Fragen nach dem Fanatismus hermetischer Religionsgemeinschaften ins Zentrum seiner Deutung: Antiaufklärerische Weltsicht, Wunderglaube, die gewalttätige Ausgrenzung von Außenseitern sind Themen, die er in Tableaux vivants als Zeitreise durch zwei Jahrtausende gestaltet.**

**Richard Wagner [1813 – 1883]** — Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen — Dichtung von Richard Wagner — Premiere am 21. Oktober 2012

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 5 Stunden 30 Minuten | Zwei Pausen empfohlen ab 16 Jahren

**Axel Kober** Dirigat — **Philipp Stölzl** Regie  
**Mara Kurotschka** Co-Regie — **Conrad Moritz Reinhardt**, **Philipp Stölzl** Bühne — **Kathi Maurer** Kostüme — **Ulrich Niepel** Licht — **Jeremy Bines** Chöre — **Christian Lindhorst** Kinderchor

**Samuel Dale Johnson** Amfortas — **Tobias Kehrer** Titurel — **Stephen Milling** Gurnemanz — **Thomas Blondelle** Parsifal — **N. N. Klingsor** — **Anja Harteros** Kundry u. a. — **Chor, Kinderchor, Opernballett und Orchester der Deutschen Oper Berlin**

Mit Unterstützung der Lotto Stiftung Berlin



12./20. Februar; 8./26. Mai 2022

## TANNHÄUSER UND DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG

**Seinen Ruf als einer der besten Opernchöre der Welt ersang sich der Chor der Deutschen Oper Berlin nicht zuletzt durch seine Aufführungen von Wagners großer romantischer Oper. Die Inszenierung von Kirsten Harms besticht durch den Kontrast zwischen farbenfrohem Mittelalter und moderner Büßer-Askese.**

**Richard Wagner [1813 – 1883]** — Dresdner Fassung Romantische Oper in drei Aufzügen — Libretto vom Komponisten — Premiere am 30. November 2008

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 4 Stunden | Zwei Pausen — empfohlen ab 16 Jahren

**Sir Donald Runnicles** Dirigat — **Kirsten Harms** Regie  
**Bernd Damovsky** Bühne, Kostüme — **Inga Timm** Mitarbeit Kostüm — **Silvana Schröder** Choreografie  
**Jeremy Bines** Chöre

**Tobias Kehrer / Günther Groissböck** Landgraf Hermann — **Peter Seiffert / Stephen Gould** [Mai] Tannhäuser — **N. N. / Thomas Lehman** [Mai] Wolfram von Eschenbach — **Clemens Bieber** Walther von der Vogelweide — **Joel Allison** Biterolf — **Jörg Schörner / Gideon Poppe** [Mai] Heinrich der Schreiber — **Tyler Zimmerman** Reinmar von Zweter — **Camilla Nylund / Elisabeth Teige** [Mai] Venus / Elisabeth — **Valeriia Savinskaia** Hirt — **Chor und Orchester**



8./11. Dezember 2021; 2./5. Juni 2022

## TOSCA

Mit über einem halben Jahrhundert Aufführungsgeschichte gehört diese TOSCA-Produktion zum Opern-Weltkulturerbe. Auch nach über 400 Aufführungen ziehen die stimmungsvollen Bühnenbilder, die die römischen Originalschauplätze des Stücks zeigen, immer noch in Bann und sind ein zeitloser Rahmen für großes Sängertheater.

**Giacomo Puccini [1858 – 1924]** — Melodrama in drei Akten — Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach Victorien Sardou — Premiere am 13. April 1969

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 3 Stunden 15 Minuten | Zwei Pausen empfohlen ab 13 Jahren

**Ivan Repušić / Nicholas Milton [Juni]** Dirigat — **Boleslaw Barlog** Regie — **Filippo Sanjust** Bühne, Kostüme — **Thomas Richter** Chöre — **Christian Lindhorst** Kinderchor

**Carmen Giannattasio / Saïoa Hernández [Juni]** Tosca — **Marco Berti / Brian Jagde [Juni]** Mario Cavaradossi — **Ambrogio Maestri / Roman Burdenko [Juni]** Scarpia — **Samuel Dale Johnson / Byung Gil Kim [Juni]** Angelotti — **Padraic Rowan / Joel Allison** Der Mesner — **Andrew Dickinson** Spoletta — **Patrick Guetti** Sciarrone — **Tyler Zimmerman** Ein Schließer — **Chor, Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin**



10./14. Februar; 14./18. April 2022

## LA TRAVIATA

Mit seiner Vertonung der »Kameliendame« brachte Verdi zwei der großen Themen des 19. Jahrhunderts auf schockierend direkte Art auf die Opernbühne: Die Prostitution und die Schwindsucht. In seiner Inszenierung betonte Götz Friedrich die Aussichtslosigkeit von Violetta Valérys Versuch, ihrem Schicksal zu entinnen.

**Giuseppe Verdi [1813 – 1901]** — Melodrama in drei Akten — Libretto von Francesco Maria Piave nach Alexandre Dumas fils — Premiere am 20. November 1999

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 2 Stunden 45 Minuten | Eine Pause empfohlen ab 13 Jahren

**Dominic Limburg / Marie Jacquot [April]** Dirigat — **Götz Friedrich** Regie — **Frank Philipp Schließmann** Bühne — **Klaus Bruns** Kostüme — **Ulrich Niepel** Licht — **Thomas Richter** Chöre — **Klaus Beelitz** Choreografische Mitarbeit

**Mané Galoyan** Violetta Valéry — **Andrei Danilov / Attilio Glaser [April]** Alfredo Germont — **N. N. / Gabriele Viviani** Giorgio Germont — **Arianna Manganello** Flora Bervoix — **Alexandra Hutton** Annina — **Gideon Poppe** Gaston — **Stephen Bronk** Baron Douphol — **Tyler Zimmerman** Marquis D'Obigny — **Andrew Harris / Tobias Kehrer [April]** Doktor Grenvil — **Ya-Chung Huang** Giuseppe — **Samuel Park** Ein Bote — **Chor und Orchester**



19./22./25. März; 9. April 2022

## IL VIAGGIO A REIMS

**DIE REISE NACH REIMS** oder **DAS HOTEL ZUR GOLDENEN LILIE**

Seit Rossinis Krönungsoper 1984 wiederentdeckt wurde, hat sich diese Leistungsschau des Belcanto einen festen Platz im Repertoire erobert. Zugleich ist die Geschichte über die noblen Kurgäste und ihren gescheiterten Reiseplan ein herrliches Stück absurden Theaters, das Jan Bosse als Satire über das »Hospital Europa« inszeniert hat.

**Gioacchino Rossini [1792 – 1868]** — Drama giocoso in einem Akt — Libretto von Giuseppe Luigi Balochi — Premiere am 15. Juni 2018

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 2 Stunden 45 Minuten | Eine Pause empfohlen ab 13 Jahren

**Yi-Chen Lin** Dirigat — **Jan Bosse** Regie — **Stéphane Laimé** Bühne — **Kathrin Plath** Kostüme — **Kevin Sock** Licht — **Meika Dresenkamp** Video

**Mané Galoyan** Corinna — **Maria Barakova** Marchesa Melibea — **Marina Monzó** Contessa di Follerville — **Hulkar Sabirova** Madama Cortese — **Andrei Danilov** Cavaliere Belfiore — **Juan de Dios Mateos** Il Conte di Libenskof — **Misha Kiria** Lord Sidney — **Biagio Pizzuti** Don Profondo — **Philipp Jekal** Barone di Trombonok — **Samuel Dale Johnson** Don Alvaro — **Padraic Rowan** Don Prudenzo u. a. — **Orchester der Deutschen Oper Berlin**



24. November 2021; 16./23. Januar; 18./25. Februar 12./13. März; 28./30. April; 8. Juni 2022

## DIE ZAUBERFLÖTE

In der Mischung aus Wiener Volkstheater, Freimaurermysterium und Märchen ist diese Oper die wohl meistgespielte im deutschen Sprachraum und in der farbenfrohen, bildstarken Inszenierung von Günter Krämer ein Favorit unseres Publikums.

**Wolfgang Amadeus Mozart [1756 – 1791]** — Große Oper in zwei Aufzügen — Libretto von Emanuel Schikaneder — Premiere am 24. September 1991

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 3 Stunden | Eine Pause — empfohlen ab 10 Jahren

**Dominic Limburg / Yi-Chen Lin** Dirigat — **Günter Krämer** Regie — **Andreas Reinhardt** Bühne, Kostüme — **Thomas Richter** Chöre

**Tobias Kehrer / Patrick Guetti** Sarastro — **Attilio Glaser / Andrei Danilov / Matthew Newlin** Tamino — **Aleksandra Jovanović / N. N.** Königin der Nacht — **Valeriia Savinkaia / Mané Galoyan / Elena Tsallagova** Pamina — **Flurina Stucki / Antonia Ahyoung Kim** 1. Dame — **Karis Tucker / Arianna Manganello** 2. Dame — **Davia Bouley / Gina Perregrino** 3. Dame — **Meechot Marrero / Alexandra Hutton** Papagena — **Philipp Jekal / Simon Pauly** Papagena u. a. — **Chor und Orchester**



15./21./28. Januar 2022

**DER ZWERG**

Mit der sinnlichen Musik des Fin de Siècle erzählt Zemlinsky die Geschichte eines kleinwüchsigen Mannes, der sich in eine Prinzessin verliebt – und daran zerbricht. Der Abend stellt dem ZWERG Schönbergs »Begleitungsmusik zu einer Lichtspielszene« voran, wodurch es Tobias Kratzer gelingt, den autobiografischen Hintergrund des Werkes hervorzuheben.

Alexander von Zemlinsky [1871 – 1942] — Oper in einem Akt — Libretto von Georg C. Klaren nach Oscar Wilde — Premiere am 24. März 2019

Als Prolog  
Arnold Schönberg [1874 – 1951] — Begleitungsmusik zu einer Lichtspielszene für Orchester op. 34 [1930]

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln — 1 Stunde 30 Minuten | Keine Pause empfohlen ab 14 Jahren

Sir Donald Runnicles Dirigat — Tobias Kratzer Regie — Rainer Sellmaier Bühne, Kostüme  
Stefan Woinke Licht — Jeremy Bines Chöre

Heidi Stober Donna Clara — Emily Magee Ghita  
David Butt Philip Der Zwerg — Mick Morris Mehnert Der Zwerg — Philipp Jekal Don Estoban — Adelle Eslinger-Runnicles Alma Schindler [Pianistin] — Evgeny Nikiforov Alexander von Zemlinsky [Pianist] u. a. — Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin



9./11. [2x]/12. [2x]/13./15./16./17./18. [2x]/20./21./22./25. [2x]/28. [2x] Dezember 2021

**DIE SCHNEEKÖNIGIN**

Kay ist weg. Von einem Moment zum anderen hat er sich verändert, ist fies und verletzend – seine beste Freundin Gerda macht sich auf den Weg und kann ihn letztlich aus dem Eispalast der Schneekönigin befreien. Andersens bekanntes Märchen verwandelt sich in ein Roadmovie mit viel Witz und Tempo für alle ab 8 Jahren.

Samuel Penderbayne [\*1989] — Musiktheater nach Hans Christian Andersen — Text von Christian Schönfelder Uraufführung am 22. November 2019 in der Tischlerei

In deutscher Sprache ohne Übertitel — 70 Minuten | Keine Pause — empfohlen ab 8 Jahren

Brigitte Dethier Regie — Carolin Mittler Bühne, Kostüme

Sophia Körber Gerda — Alexandra Ionis Prinzessin / Räubertochter / Lappin — Martin Gerke Kay / Prinz / Räuber — Hanna Plaß Schneekönigin / Blumenkönigin / Räuberkönigin — Jone Bolibar Núñez Klarinette, Krähe  
Louise Leverd Violoncello, Taube — Jack Adler-McKean Tuba, Bo, das Rentier — Henriette Zahn Klavier, Blume  
Daniel Eichholz Schlagzeug, Räuber



9./10./23. Dezember 2021, jeweils 11.00 Uhr

**Kinder tanzen –  
DER NUSSKNACKER**

Die Choreografie von David Simic verspricht eine herrliche Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Tschaikowskys berühmte Musik ist für viele unmittelbar mit Weihnachten verbunden und entführt in eine nostalgische Welt, in der tanzende Schneeflocken, ein Weihnachtsbaum und die Freude an einem ganz besonderen Gefühl zu traumgleichem Ausdruck kommen.

Ballett für Kinder mit Musik von Pjotr I. Tschaikowskij 80 Minuten | Eine Pause — empfohlen ab 4 Jahren

David Simic Choreografie und Inszenierung — Ariane Leonie Stamatescu Bühne — Theama for Dance, Fundus des Staatsballetts Berlin Kostüme — Steffen Hoppe Licht — Laureline Dabbadie Tongestaltung

Schülerinnen und Schüler der Kinder Ballett Kompanie Berlin; Musik vom Tonband

Eine Veranstaltung der Deutschen Oper Berlin in Zusammenarbeit mit der Kinder Ballett Kompanie Berlin



10./11. November; 7./8./9./10./13. Dezember 2021 [jeweils in der Kita]

**EXPEDITION TIRILI  
Mobiles Musiktheater**

Wie klinge ich? Und wie klingt eigentlich unser Raum? Jeweils zwei Performerinnen kommen in die Kindertagesstätte und erkunden gemeinsam mit den Kindern Alltagsklänge und neue Töne: So werden Mikrofone zu Klangmikroskopen, eine Loopstation hilft beim Mit-sich-selber-Singen und ab und an kommt ein Vogel geflogen.

Mobiles Musiktheater für Kinder von 3 bis 6 Jahren ca. 30 bis 40 Minuten

Franziska Seeberg Regie — Janine Janke Bühne, Kostüme

Pauline Jacob, Cathrin Romeis, Lisa Florentine Schmalz Darstellerinnen

Vorstellungen in der Kita/Schule können Sie zum Pauschalpreis von € 150,00 [ermäßigt € 100,00] ausschließlich über den Karten-Service buchen: info@deutscheoperberlin.de

Weitere Termine sind in Planung. Wenn Sie diese nicht versäumen möchten, abonnieren Sie gerne unseren Newsletter unter jungedeutscheoper@deutscheoperberlin.de



DIE ZAUBERFLÖTE



HÄNSEL UND GRETEL





SIEGFRIED



DER ZWERG



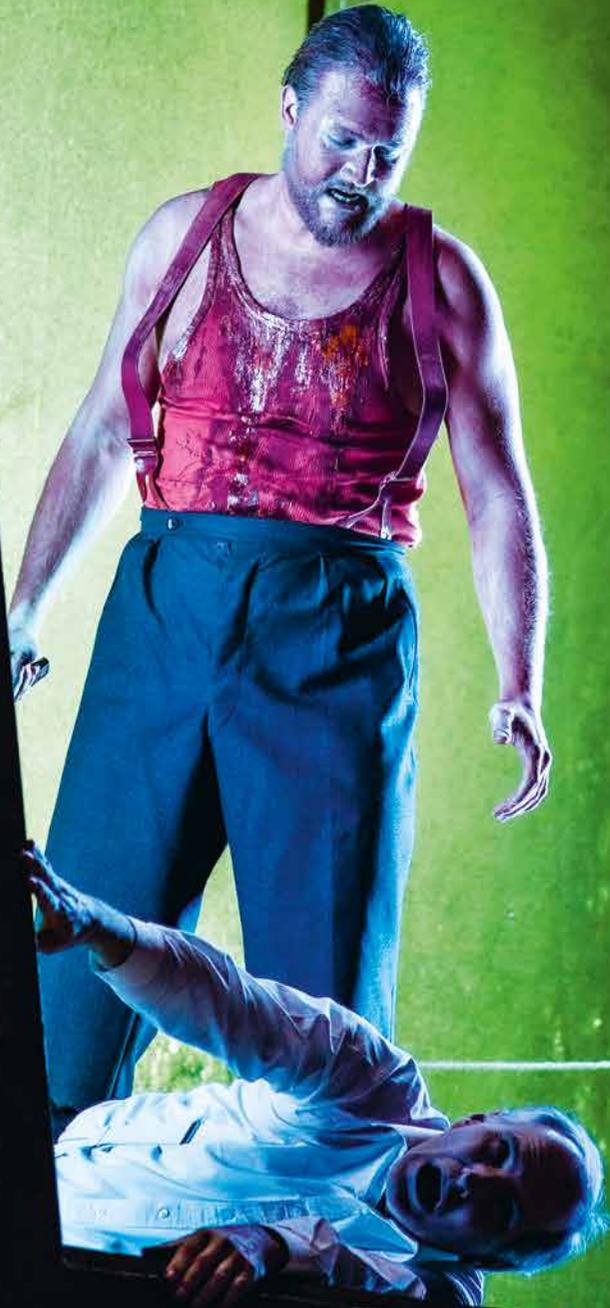
AIDA



ANDREA CHENIER



ELEKTRA



LES CONTES D'HOFFMANN



CARMEN

# Kennen Sie schon die Deutsche Oper Card?

Weit über 1.000 glückliche Besitzer\*innen kennen bereits die Vorzüge unserer Deutsche Oper Card. Profitieren auch Sie vom exklusiven Vorkaufsrecht und einer Ermäßigung von 25% auf bis zu zwei Eintrittskarten je Vorstellung.

Die Deutsche Oper Card berechtigt Sie zum Kauf von bis zu zwei Karten pro Vorstellung mit einer Ermäßigung von 25% für Vorstellungen der Preiskategorien A, B, C, D, E und S sowie für Vorstellungen zu Einheitspreisen, die im Gültigkeitszeitraum dieser Card liegen. Ausgenommen sind Vorstellungen im Foyer und der Tischlerei, Fremdveranstaltungen, Vorstellungen des Staatsballetts Berlin und Sonderveranstaltungen wie DER RING DES NIBELUNGEN. Eine Kombination mit anderen Rabatten und Ermäßigungen ist ausgeschlossen. Die Deutsche Oper Card ist nicht übertragbar und als Ermäßigungsberechtigung gegebenenfalls während des Einlasses vorzulegen. Buchen Sie bereits vor Beginn des allgemeinen Vorverkaufs. Die Deutsche Oper Card kostet einmalig € 75,00 und gilt für die Spielzeit 2021/22.

**Der exklusive Vorverkauf für die Vorstellungen von 1. Februar 2022 bis 9. Juli 2022 steht Ihnen am 17. November ab 9.00 Uhr zur Verfügung. Die Karten sind online und im telefonischen Kartenservice buchbar, ab 12.00 Uhr auch an der Tageskasse.**

Lassen Sie sich gern beraten:

**Kartenservice**  
T +49 30 343 84 343  
info@deutscheoperberlin.de

# Sinfoniekonzerte

Seit Bruno Walter und Lorin Maazel haben große Dirigenten das Orchester der Deutschen Oper Berlin nicht nur im Graben, sondern auch auf dem Konzertpodium geprägt. Mit Gipfelwerken der romantischen Sinfonik, mit Gala-Abenden, Kinderkonzerten und einem gemeinsamem Programm mit unserer BigBand zeigen die Musiker\*innen ihre stilistische Vielseitigkeit.

27. November 2021

## Galakonzert für die Deutsche AIDS-Stiftung

Hochkarätige Interpreten – Künstler\*innen von internationaler Bedeutung ebenso wie junge Talente von morgen – präsentieren vielseitige und bewegende Einblicke in die Welt der Oper und helfen so, die großartige soziale Arbeit der Deutschen AIDS-Stiftung zu unterstützen. Helfen auch Sie mit einer Spende!

**Keri-Lynn Wilson** Dirigentin; **Jasmin Solfaghari, Alard von Rohr, Uwe Arsand** Künstlerische Leitung; **Jeremy Bines** Chöre

**Max Raabe** Moderation

Mit **Aida Garifullina, Asmik Grigorian, Pretty Yende, Nicole Car, Rihab Chaieb, Edgardo Rocha, Alex Esposito, Etienne Dupuis**; Solist\*innen des Ensembles, Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

4. Dezember 2021

## Richard Wagner – Richard Strauss

Im Juni 2021 gab Anja Harteros in München ihr Debüt als Isolde und kehrt mit »Isoldes Liebestod« nun auch an die Bismarckstraße zurück. Außerdem auf dem Programm: Wagners »Wesendonck-Lieder« und Strauss' »Tod und Verklärung«.

**Juraj Valčuha** Dirigent  
**Anja Harteros** Sopran; **Orchester der Deutschen Oper Berlin**

1. April 2022

## The Roaring Twenties

In diesem Konzert swingt und jazzt nicht nur die BigBand, sondern das Sinfonieorchester steuert sein Moderne-Know-How bei, wenn Werke von u. a. Wolfgang Braunfels, Eduard Künneke und Duke Ellington erklingen.

**Ernst Theis** Dirigent; **Ute Lemper** Special Guest; **BigBand und Orchester der Deutschen Oper Berlin**

20. Juni 2022, 11.00 & 18.00 Uhr

## The Young Person's Guide to the Orchestra

Mit diesem gemeinsamen Projekt des Orchesters der Deutschen Oper Berlin und der Jungen Deutschen Oper setzen wir den Britten-Werkzyklus fort. Begleitend zum Konzert findet eine Instrumentenausstellung zum Ausprobieren im Foyer statt.

**Dominic Limburg** Dirigent; **Orchester der Deutschen Oper Berlin**



Ob politisch oder unpolitisch – Weltstar Ute Lemper verwandelt die Songs und Chansons der »Roaring Twenties« in faszinierende, oszillierende Porträts einer Gesellschaft im »Tanz auf dem Vulkan«.

# Tischlereikonzertere

Mit ihrer Kammermusik-Reihe erfüllen sich die Musiker\*innen des Orchesters der Deutschen Oper Berlin einen Wunsch: Inspiriert von Produktionen des Opernspielplans, stellen sie Konzertprogramme mit Werken zusammen, die ihnen am Herzen liegen. Die Konzerte finden in den Bühnenbildern der jeweils aktuellen Tischlerei-Produktion statt.

22. November 2021 [Tischlerei]

## 2. Tischlereikoncert »Cage, Kagel & Co.«

Schlagwerker beherrschen als heimliche Tausendsassas des Orchesters alles zwischen Melodie, Klangfarbe, Rhythmus und Geräusch. Sie präsentieren Werke von Cage, Kagel, Chávez, De Mey, Živković und Wiener.

13. Dezember 2021 [Tischlerei]

## 3. Tischlereikoncert »Klassenabend« – Robert Fuchs und seine Schüler

Robert Fuchs hat nicht nur zahlreiche populäre Werke komponiert, sondern in seiner Klasse am Wiener Konservatorium gab sich das Who is Who der Spätromantik die Klinke in die Hand: Hören Sie Werke von u. a. Zemlinsky, Krenek, Schreker sowie Fuchs selbst.

21. März 2022 [Tischlerei]

## 4. Tischlereikoncert »Wider das Vergessen«

Eine Erinnerung in Wort, Bild und Musik an die im Nationalsozialismus vertriebenen oder ermordeten Orchestermitglieder Alfons Hirsch, Max Nelken, Kurt Oppenheimer und Ernst Silberstein mit Werken von u. a. Beethoven, Hartmann und Dvořak.

11. April 2022 [Heimathafen]

## 5. Tischlereikoncert »Männer, Mythen, Märchen«

Märchenhaft-Mythisches führt die Konzertreihe an einen neuen Ort, den Heimathafen Neukölln: Mit Musik von Britten für Oboe solo bis hin zu Wagners RING für 10 Blechbläser und 2 Schlagwerker wird der schmale Grat zwischen Heldentum und toxischer Männlichkeit beleuchtet.

23. Mai 2022 [Tischlerei]

## 6. Tischlereikoncert »Glaube, Liebe, Hoffnung«

Diese drei Aspekte des menschlichen Lebens, fern von Wissen und Vernunft, entfalten große kreative Kraft. Zuweilen diente die Musik auch selbst als Inspiration, großem Leid standzuhalten. Mit Liedern und Kammermusik von Bach über Boulanger bis Haas und Jolivet.

# Lieder und Dichter

Die von John Parr konzipierte Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit dem Haus für Poesie vereint Liederabend und Lesung. An jedem der Abende stellt eine Dichterin oder ein Dichter eigene Werke vor, die in Bezug zum Programm stehen. Doris Soffel und Manuel Lange am Klavier eröffnen mit einem »Liederabend extra« den Veranstaltungs-Reigen im Foyer.

2. Dezember 2021 [Foyer]

## Liederabend extra: Doris Soffel

Zuletzt stand Doris Soffel in Detlev Glanerts OCEANE auf unserer Bühne. Nun zeigt sie ihr Können und ihre Wandlungsfähigkeit als Liedgestalterin mit Werken von Gustav Mahler, Jean Sibelius, Richard Strauss, George Gershwin und Kurt Weill.

17. Januar 2022 [Foyer]

## Die schöne Magelone

Johannes Brahms erzromantischer Zyklus auf Gedichte von Ludwig Tieck vereint Liedgesang und Rezitation. Dazu hat die Berliner Dichterin Sabine Scho neue Zwischentexte verfasst. Es singt u. a. Gideon Poppe.

10. März 2022 [Foyer]

## Harawi

Olivier Messiaens »Harawi«, entstanden 1945, ist ein einziger Hymnus auf die Liebe. Von südamerikanischen Volksliedern über Vogelstimmen bis hin zum urbanen Surrealismus reichen die Inspirationsquellen, die hier zu einer Klangsprache voller Überschwang und Zärtlichkeit verschmelzen. Es singt Flurina Stucki, Rezitation von und mit Leonce Lupette.

16. Mai 2022 [Foyer]

## Wagner & sein Kreis

Kein Komponist der Romantik kam um das Schreiben von Liedern herum, nicht einmal Richard Wagner und seine Anhänger. Auch wenn der Meister selbst das Genre nur sporadisch bediente, schufen Komponisten seines Umkreises interessante Beiträge zur Kunstform. Es singen Alexandra Hutton, Matthew Newlin, Dean Murphy, Rezitation von und mit Tobias Roth.

# Jazz an der Oper

Was einst aus der privaten Initiative einzelner Orchestermusiker entstand, ist längst fester Bestandteil des Spielplans: Zu den Auftritten der BigBand auf der Hauptbühne gesellen sich die kleineren aber feinen Konzerte »Jazz and Lyrics« in der Tischlerei.

## BigBand-Konzert

15. Februar 2022

### Moviesound

**Deborah Carter** Vocals  
**Manfred Honetschläger** Leitung

Die BigBand der Deutschen Oper Berlin präsentiert Filmmusik aus Kino und TV von »The Flintstones« bis »James Bond«.

1. April 2022

### The Roaring Twenties

Es swingt und jazzt nicht nur die BigBand, sondern das Sinfonieorchester steuert sein Moderne-Know-How bei, wenn Werke von u. a. Braunfels, Künneke und Duke Ellington erklingen.

**Ernst Theis** Dirigent  
**Ute Lemper** Special Guest;  
**BigBand und Orchester**  
der Deutschen Oper Berlin

## Jazz and Lyrics in der Tischlerei

26./27. März 2022

### Crimetime

Eine Jazz-Krimi-Lesung mit Martin Walker. Der in Schottland geborene Historiker und Wirtschaftswissenschaftler, der viele Jahre für »The Guardian« gearbeitet und der Bücher über die Perestroika und Michail Gorbatschow, über Bill Clinton und über die Geschichte des Kalten Kriegs verfasst hat, ist einer breiten Leser-

schaft bekannt geworden durch seine Kriminalromane um Bruno Courrèges, Chef de la Police sowie Gourmet, Sporttrainer und begehrtester Junggeselle von Saint-Denis.

**Martin Johnson** Musik — **Martin Walker** Rezitation; **Musiker\*innen der BigBand**

17. April 2022

### A Moonlight Serenade

Der Abend widmet sich dem US-amerikanischen Jazz-Posaunisten, Bandleader, Komponisten und Arrangeur der Swing-Ära Glenn Miller [1904 – 1944]. Mit seinem »Glenn Miller Orchestra« schuf er Evergreens wie »Moonlight Serenade«, »In the Mood«, »American Patrol« und »Chattanooga Choo Choo«. Sebastian Krol bringt Ihnen

in Moderationen und Rezitationen »The Story of Glenn Miller« nahe, Musiker\*innen der BigBand spielen seine größten Hits.

**Sebastian Krol** Rezitation; **Bigband der Deutschen Oper Berlin**

# 2. Jazz-Festival

**Jazz-Woche in der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin** Die BigBand der Deutschen Oper Berlin präsentiert in der Tischlerei sechs Jazzkonzerte der besonderen Art: mit Lesung, Tanz, Film oder Schauspiel.

12. Juni 2021, 15.00 und 18.00 Uhr / Schul- und Jugendkonzert

### Mit Swing ins Finale

Der Dirigent gibt den Anpfiff, die Musik rollt, die Spannung steigt! Wie in einer Fußballmannschaft geht auch in einer BigBand nichts ohne ein perfektes Zusammenspiel. Im Jahr 2022 findet nicht nur die Fußball-WM, sondern auch das Fußball-Konzert der BigBand statt. Eine humorvolle Reise in die Welt der

Jazzmusik lässt erfahren, was eine BigBand und eine Fußballmannschaft gemeinsam haben.

**Manfred Honetschläger** Komposition und Dirigat; **Dorothea Hartmann, Evi Nakou** Konzeption — Mit **Britta Steffenhagen** Moderation; **BigBand der Deutschen Oper Berlin**

16. Juni 2022

### The World of Stevie Wonder

Worthy Davis und eine Rhythm-and-Brass-Combo spielen unter Leitung von Manfred Honetschläger die größten Hits der Funk-, Soul- und R&B-Legende in neuen, funkigen Arrangements voller Energie.

**Manfred Honetschläger** Arrangements, Leitung — Mit **Worthy Davis** Vocals; **Konstantin Reinfeld** Harmonika; **Funk Brass Explosion**

18. Juni 2022

### Viva Latina

Musik und Texte aus Südamerika

**Peter Weniger** Musikalische Leitung  
Mit **Celine Rudolph** Vocals;  
**Manolo Palma** Rezitation; **BigBand der Deutschen Oper Berlin**

14. Juni 2022

### A Jazzcomédie

»De Peter kimmt«, frei nach der Erzählung »Peer Gynt« von Henrik Ibsen

**Henni Nachtsheim** Text; **Christian Meyers** und **Martin Johnson** Musik — Mit **BigBand der Deutschen Oper Berlin**

19. Juni 2022

### Der letzte Mann

UFA Stummfilm von 1924, Regie Friedrich Wilhelm Murnau, mit Neu-Komposition von Manfred Honetschläger

**Manfred Honetschläger** Leitung  
Mit **BigBand der Deutschen Oper Berlin**

# Extras

## Weitere Kinder- und Jugendkonzerte

28. November 2021, 18.00 Uhr

### Unheard Stories – hört ihr uns?

Jugendliche hatten es in den letzten beiden Jahren schwer, sich Gehör zu verschaffen. Während der Lockdowns wurde zwar viel über die Lage der Jugendlichen diskutiert – doch sie selbst kamen kaum zu Wort. Wie hat sich ihr Leben durch die Pandemie verändert? Welche Ängste, Zweifel aber auch Hoffnungen haben sie? In Workshops für junge Menschen

ab 13 – initiiert von Earl Records – entstanden Songs, die Sie jetzt live erleben können, flankiert von Chorwerken des 20. und 21. Jahrhunderts.

**Christian Lindhorst, Rosemarie Arzt, Niklas Wagner** Dirigat  
Mit **Kindern und Jugendlichen aus Berlin – Kinderchor und Junger Chor**; **Nina Sonnenberg** Moderation

3. April 2022 [Foyer]

### Frühlingssingen

Barfuß laufen, Sonne tanken, abends noch draußen spielen: noch nicht, noch nicht ganz. Aber bestimmt bald. Mal sehen, ob sich das nicht mit Musik beschleunigen lässt. Der Kinderchor lädt zum Frühlingssingen in die Tischlerei ein.

**Christian Lindhorst** Dirigat  
Mit **Kinderchor und Kleinem Chor der Deutschen Oper Berlin**

22./23./24. Juni 2022 [Tischlerei]

### Knirpskonzerte

Alle kleinen Entdecker sind herzlich willkommen! In gemütlichem Rahmen sind Kinder zwischen 3 und 4 Jahren eingeladen, neue Klangwelten zu erleben, mitzumachen, sich zu bewegen und sich von den Klängen der Musiker\*innen verzaubern zu lassen.

Mit **Ensemblesolist\*innen und Musiker\*innen der Deutschen Oper Berlin**

## Adventskalender

Dezember 2021

### Vorfreude

Unser Adventskalender ist bereits Tradition. Von Montag bis Freitag, zwischen dem 1. und 23. Dezember, wird im Rang-Foyer gesungen, musiziert und auch über Kunst und Musik gesprochen. Beginn ist jeweils um 17.00 Uhr bei freiem Eintritt.

Erleben Sie Mitglieder aus den Ensembles der Deutschen Oper Berlin – Sängerinnen und Sänger, Mitglieder des Opernchores und des Orchesters – zusammen mit Gästen, die dem Haus eng verbunden sind. Das Foyer wird so zu einem Ort der Begegnung von jüngerer und älterer Generation, von Opernliebhabern und Opernneulingen.

Das genaue Programm wird erst am jeweiligen Tag auf unserer Homepage verraten. An den Wochenenden und an Heiligabend finden dort auch Online-Verlosungen statt.

Lieder komponieren, Stücke erfinden, miteinander reden, denken, spielen, musizieren – Die Projekte der Jungen Deutschen Oper finden endlich wieder statt. Ob Opernmäuse, ob Kinder- und Jugendclubs, die große partizipative Produktion oder das Osterferien-Musiklabor.



Alle Informationen zur Jungen Deutschen Oper finden Sie auf der Website

# Orchester



## Ehrenmitglied

Vicco von Bülow [Loriot]

## Leitung

**Orchesterdirektor**

Axel Schlicksupp

**Orchesterbüro**

Julia Lawrenz, Wiebke Fuhrmann-Klemmer, Romana Koch

## Orchestervorstand

**Vorsitzender** Benedikt Leithner

**Stellvertreterin** Kaja Beringer

David Brox, Jan Donner, Ulrike Seifert

## 1. Violinen

**Konzertmeister** Reinhold Wolf\*\*,

Maximilian Hörmeyer

**Stellvertreterinnen** Indira Koch, Elisabeth Heise-Glass

Tina Kim, Michael Winker\*, Claudia Schönemann\*, Stephan Joppien\*, Dietmar Häring\*, Piotr Prysiaznik\*, Martina Greiner\*, Franziska Genetzke, Keiko Kido-Lerch, Darja Jerabek, Yukari Aotani-Riehl, Céline Corbach, Elisa Turri-Tischlinger, Hannah Müller, Magdalena Heinz, André Robles Field

## 2. Violinen

**Stimmführer\*in** Monia Rizkallah,

Ikki Opitz

**Stellvertreter** Daniel Draganov

Anne Schinz, Magdalena Makowska, Thomas Grote\*, Annegret Schulze\*, Rainer Döll\*, Kaja Beringer\*, Kai Franzke\*, Ivonne Hermann, Iris Menzel\*, Chié Peters, Kurara Tsujimoto, Esther Feustel, Gabriele Mollicone, Verena Kurz, Kostas Malamis

## Bratschen

**Solobratscher** Andrei Gridchuk\*

**Stellvertreterin** Kirsikka de

Leval Jezierski

Yi-Te Yang, Irmgard Donderer-

Simon\*, Axel Goerke\*, Lothar

Weiche\*, Liviu Condruc\*, Juan

Lucas Aisemberg\*, Alexander Mey,

Sebastian Sokol, Manon Gerhardt,

Mariana Vozovik, Seo Hyeun Lee

## Violoncelli

**Solo-Cellisten** Arthur Hornig,

Arne-Christian Pelz

**Stellvertreter\*in** Johannes Mirow\*,

Maria Pstrokonska-Mödig

Johannes Petersen\*, Birke Mey\*,

Georg Roither\*, Ulrike Seifert,

Claudio Corbach, Margarethe

Niebuhr, Stephan Buchmiller

## Kontrabässe

**Solo-Bassist** Christoph

Langhammer\*

**Stellvertreter** Florian Heidenreich\*

Bernd Terver, Sebastian Molsen,

Martin Schaal, Katri-Maria Leponiemi,

Theo J. W. Lee

## Flöten

**Solo-Flötisten** Eric Kirchhoff\*\*,

Robert Lerch

**Stellvertreter** Jochen Hoffmann\*

Tina Bäcker, Akiko Asai, Ruth Pereira-Medina

## Oboen

**Solo-Oboisten** Dina Heidinger,

Juan Pechuan Ramirez

**Stellvertreter** Holger Burke

Rafael Muñoz Contel, Iveta Hylasova-

Bachmannova, Chloé Payot

## Klarinetten

**Solo-Klarinetten**

Matthias Höfele, Makus Krusche

Reinhard Schönemann\*, Leandra

Brehm, Rainer Greis\*, Dieter Velte\*

## Fagotte

**Solo-Fagottisten** Selim Aykal,

Paul Gregor Straka

**Stellvertreterin** Isabella Homann

Holger Simon\*, Thomas Kollikowski\*,

Vedat Okulmus

## Hörner

**Solo-Hornisten** Daniel Adam, Pierre Azzuro, Norbert Pfürtsch-Eckels

David Brox, Hans Jürgen Zschäbitz\*, Margherita Lulli, Hirotsu Ishikawa, Roland Wußler\*

## Trompeten

**Solo-Trompeter** Martin Wagemann, Bertold Stecher

**Stellvertreter** Thomas Schleicher

Yael Fiuza Souto, Joachim Weigert\*,

Ulrich Riehl

## Posaunen

**Solo-Posaunisten** Guntram Halder, Jamie Williams

**Stellvertreter** Rügen Tomé

Jan Donner, Bernd Mazelka\*,

Thomas Richter

## Tuba

Ulrich Wittke-Hußmann\*,

Vikentios Gionanidis

## Pauken und Schlagzeug

**Solo-Pauker** Benedikt Leithner,

Bart Jansen

Ralf Gröling\*, Thomas Hoffmann\*, Björn Matthiessen, Rüdiger Ruppert\*, Thomas Döringer\*

## Harfen

Virginie Gout-Zschäbitz\*,

Maria Smirnova\*

## Bibliothek

**Bibliothekarin** Elisabeth Herpin,

Philip Lawton

**Buchbinderin** Ute Wegener

## Orchesterwarte

Gerriet Ludwig [1. Orchesterwart],

Dong Soo Schick, Sierk Ludwig,

Dennis Patalas, Hanns Lupp, Thomas

Schenk, Thomas Kohler

\* Kammermusiker\*in

\*\* Kammermusiker\*in und

Kammervirtuose\*in

# Chor

## Ehrenmitglied

Dr. Richard von Weizsäcker

## Leitung

**Chordirektor** Jeremy Bines  
**Stellvertretender Chordirektor**  
Thomas Richter  
**Leiterin Chorbüro** Stefanie Kötter  
**Chor-Inspizientin** Martina Metzler  
**Chor-Korrepetitor** Jamison Livsey

## Chorvorstand

**Obfrau** Irene Maas  
**Stellvertreter\*in**  
Björn Struck, Nicole Hyde

## 1. Sopran

Rosemarie Arzt, Sibylle Benner, Natali Buck, Sin Ae Choi, Kristina Clemenz, Carolina Dawabe Valle, Younghee Ko, Stephanie Lloyd, Irene Maas, Saskia Meusel, Seong-Hee Park

## 2. Sopran

Sonja Bisgiel, Suzanne Fischer, Constance Gärtner, Imke Hout, Barbara Kindermann, Angelika Nolte, Antje Obenaus, Guymi Park, Andrea Schwarzbach, Ines Schweizer

## 1. Alt

Birgit Bauer, Nicole Drees, Mirjam Groth, Kristina Häger, Heidrun Häßner, Mahtab Keshavarz, Cordula Messer, Elke Redmann, Maja Sieben-schuh, Veronika Verébely, Asahi Wada

## 2. Alt

Senta Aue, Brigitte Bergmann, Isolde Claassen, Margarita Greiner, Nicole Hyde, Saskia Klumpp, Inga Maleike, Lorena Medina, Martina Metzler, Marie Pierre Zanon

## 1. Tenor

Lucian Chioreanu, Ralph Eschrig, Ulrich George, Ljudmil Georgiev, Jwa-Kyum Kim, Myungwon Kim, Sungjin Kown, Seung Yeop Lee, Hyun Chul Rim, Michael Schöne, Aram Youn

## 2. Tenor

Haico Apel, Daniel Badura, Winfried Fußy, Ho-Sung Kang, Robert Klöpfer, Jan Müller, Robert Neumann, Olli Rantaseppä, Frank Wentzel

## 1. Bass

Murat Acikada, Heiner Boßmeyer, Oliver Boyd, Kwang Seok Cho, Mike Fischer, Alexander Hoffmann, Tadeusz Milewski, Hong-Kyun Oh, Piotr Wawrowski

## 2. Bass

Holger Gerberding, Peder Hjuler, Marek Picz, Tomasz Rakocz, Rüdiger Scheibl, Björn Struck, René Tischlinger-Turri, Ingo Witzke

## Vereinigung Deutscher Opernchöre und Bühnentänzer [VdO]

**Vorsitzender** Björn Struck  
Senta Aue, Natali Buck

## Kinderchor

**Leiter**  
Christian Lindhorst



Die Fassade über dem rdo ließ den »Neubeginn 1961« sinnlich nachvollziehbar werden und auch auf der Website dokumentieren drei historische Videos das Jahr 1961. Dafür und für vieles mehr danken wir dem Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V.



# Gemeinsam mehr erleben!

Leidenschaft, die Oper möglich macht: Der Förderkreis der Deutschen Oper Berlin fördert junge Talente genauso wie große Neuproduktionen für das Repertoire und unterstützt besondere Projekte wie die Fassadenprojektionen zu Beginn der Saison 2021/22.

Es waren engagierte Charlottenburger Bürger, die bereits 1912 ihr eigenes Opernhaus erbauten – sie wollten ein modernes und zukunftsorientiertes Haus und einen Platz für große Oper schaffen. Von diesem Geist getragen ist auch der Förderkreis der Deutschen Oper Berlin, eine Gemeinschaft aktiver, engagierter und begeisterter Opernfans, die seit 1982 durch Spenden und unterstützendes Wirken »ihr« Haus fördern und fest in der Berliner Gesellschaft und international verankern und repräsentieren.

Zukunftsorientierung bedeutet unter anderem Nachwuchsförderung. In jeder Spielzeit werden junge Sänger\*innen gefördert, die das Ensemble der Deutschen Oper Berlin bereichern. Wie erfolgreich dieses Engagement ist, zeigt die herausragende Bilanz der letzten Jahrzehnte: Unter anderem Martin Gantner, Yosep Kang, Ante Jerkunica, Thomas Blondelle, Heidi Stober, Hulkar Sabirova, Clémentine Margaine, Tobias Kehrer, Siobhan Stagg, Attilio Glaser, Annika Schlicht, Robert Watson oder Judit Kutasi begannen hier ihre internationalen Bühnenkarrieren. In den letzten Jahren haben sich zunehmend private Patenschaften aus dem Förderkreis herausgebildet, die entweder durch ihr

Engagement zu Namensgebern der Stipendien geworden sind – Walter Sandvoss, Manfred Strohscheer oder Bettina Volle [in Gedenken] – oder die als Gruppe von Opernliebhabern gemeinsam ein Stipendium übernommen haben: das »Belcanto-Stipendium«. Aus diesen Engagements heraus ist der Talent-Circle entstanden, ein Kreis von Mitgliedern, die schwerpunktmäßig den Nachwuchs zusätzlich fördern und eng und persönlich mit den Stipendiat\*innen verbunden sind. Die Stipendiat\*innen des Förderkreises 2021/22 heißen Valeriia Savinskaia [Walter-Sandvoss-Stipendiatin], Joel Allison [Bettina-Volle-Stipendiat], Arianna Manganella [Stipendiatin der Manfred-Strohscheer-Stiftung], Karis Tucker [Belcanto-Stipendium] und Antonia Ahyoung Kim [Constanze Landt].

Darüber hinaus ermöglicht der Förderkreis die Kreation neuer Produktionen. Sehr erfolgreich haben der Förderkreis und der RING-Circle für die RING-Neuproduktion eine Mio. Euro eingeworben. Darüber hinaus können Sie in dieser Saison folgende Vorstellungen »mit Unterstützung des Förderkreises« erleben: CARMEN, DIE ZAUBERFLÖTE, IL VIAGGIO A REIMS, DIE FLEDERMAUS,

ELEKTRA, DON CARLO, NABUCCO, AIDA, DER RING DES NIBELUNGEN, PARSIFAL, DIE SCHNEEKÖNIGIN sowie LES VÊPRES SICILIENNES, DER SCHATZGRÄBER, DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG.

Oper ist ein enormer logistischer Aufwand. Kulissen müssen aus den Werkstätten und Außenlagern über Berlins Straßen transportiert werden: Es ist der Förderkreis, der es mit dem Sattelschlepper »Oper bewegt« ermöglicht.

Ob Probenbesuch, monatlicher Jour fixe, Premierenfeier oder gemeinsame Kulturreise: Der Förderkreis bietet seinen Mitgliedern den Blick hinter die Kulissen und hat sich zu einem Kreis von begeisterten Musikliebhaber\*innen und guten Freunden entwickelt. Eine schöne Tradition ist das Bühnendinner, das unter dem Motto »Genießen und Gutes tun« stattfindet: Während Sie entweder den Ausblick ins Bühnenbild oder in den eindrucksvollen Saal des Hauses genießen, können Sie Bilder, Soireen oder Statistenrollen ersteigern. Die Einnahmen des Abends werden der Förderung der Deutschen Oper Berlin zugeschrieben. Auch die Gruppe Junger Freund\*innen bietet ihren Mitgliedern ein eigenes Programm rund um Oper an. Der Kreis junger Musiktheater-Begeisterter wächst beständig.

Auch Sie möchten Kultur fördern? Wir informieren Sie über die Vorteile, die Sie als Mitglied des Förderkreises erwarten dürfen und stellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot zusammen. Wir freuen uns auf Sie!

Wenden Sie sich an:

**Silke Alsweiler-Lösch**  
Förderkreis der Deutschen Oper Berlin  
Leitung der Geschäftsstelle  
Richard-Wagner-Str. 10  
10585 Berlin  
T +49 30 343 84 240  
loesch@deutscheoperberlin.de

## Stiftung für die Deutsche Oper Berlin

Lassen Sie Ihre Liebe für die Oper nie verklingen! Engagieren Sie sich langfristig in der Stiftung für die Deutsche Oper Berlin.

### Schwerpunkte unserer Förderung

Aktivitäten zur künstlerischen Weiterentwicklung der Deutschen Oper Berlin

Anschaffung von wertvollen Musikinstrumenten zur Vermietung an das Orchester der Deutschen Oper Berlin

Ausbau eines zukunftsorientierten Weiterbildungs-Engagements für Kinder und Jugendliche an der Deutschen Oper Berlin

Vergabe von Stipendien für den künstlerischen Opernachwuchs

Die Stiftung für die Deutsche Oper Berlin ist eine Stiftung gegründet durch den Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V. und bietet die Möglichkeit, auf Dauer ein Teil der Deutschen Oper Berlin zu sein. Eine Zustiftung kann auch testamentarisch durch Erbinsetzung oder Vermächtnis erfolgen.

Wir vereinbaren ein persönliches Treffen und beraten Sie ausführlich zu diesem Thema

**Silke Alsweiler-Lösch**  
T +49 30 343 84 240  
loesch@deutscheoperberlin.de

**Thomas Fehrle**  
T +49 30 343 84 680  
kontakt@stiftungfuerdiedeutscheoperberlin.de  
www.stiftungfuerdiedeutscheoperberlin.de

## Service

### Besucheranschrift

Deutsche Oper Berlin  
Bismarckstraße 35  
10627 Berlin

www.deutscheoperberlin.de  
info@deutscheoperberlin.de

### Postanschrift

Deutsche Oper Berlin  
Karten-Service  
Postfach 10 02 80  
10562 Berlin

### Telefon

Mo – Sa 9.00 – 20.00 Uhr,  
So, Feiertag 12.00 – 20.00 Uhr  
T +49 30 343 84 343

### Webshop

Online buchen und E-Tickets  
ausdrucken oder auf mobilem  
Endgerät vorzeigen.  
www.deutscheoperberlin.de

### Folgen Sie uns ins Netz!

www.deutscheoperberlin.de  
Facebook, Youtube, Instagram,  
twitter

### Kasse / Bismarckstraße 35

Mi – Sa 12.00 – 19.00 Uhr  
Geschlossen ist die Kasse  
an Sonn- und Feiertagen  
und am 24. Dezember 2021.

### box office

Wednesday to Saturday  
12 p.m. until 7 p.m. The box  
office will be closed on  
Sundays and Holidays and  
on 24 December 2021.

### Abendkasse

1 Stunde vor  
Vorstellungsbeginn

Bei Tischlerei-Vorstellungen  
keine Abendkasse

### evening box office

Resuming one hour prior  
to the performance

Alle Informationen rund um  
Ihren Vorstellungsbesuch,  
Spielplan und Karten finden  
Sie in deutscher und engli-  
scher Sprache auf  
www.deutscheoperberlin.de

*You can find all the information  
you need about your visit  
to the performance, the  
programme and the tickets on  
www.deutscheoperberlin.de*

## Rund um den Vorstellungsbesuch

### Restaurant

Getränke- und Speisekarte  
auf www.rdo-berlin.de  
Reservierung  
www.rdo-berlin.de  
T +49 30 343 84 670  
eat@rdo-berlin.de

### Opershops

Der L & P Opershops im  
Parkett-Foyer der Deutschen  
Oper Berlin öffnet jeweils eine  
Stunde vor Vorstellungsbeginn  
sowie in den Pausen.  
opershops@lpclassics.de

### Anfahrt

U-Bahn:  
U2 Deutsche Oper  
U7 Bismarckstraße [barrierefrei]  
Busse: 101 und 109

### Parkhaus Deutsche Oper parking garage

Einfahrt Zillestraße:  
Operntarif € 4,00

### Besucher\*innen mit Behinderung visitors with disabilities

Unsere Oper und das Restau-  
rant Deutsche Oper sind  
barrierefrei. Infos unter  
T +49 30 343 84 343  
*Please address all enquiries to  
our Ticket Office,*  
T +49 30 343 84 343  
info@deutscheoperberlin.de

Für blinde und sehbehinderte  
Besucher\*innen bieten wir  
seit der Saison 2020/21 einige  
Vorstellungen mit Live-Audio-  
deskription an. Informationen  
unter T +49 30 343 84 343

### Verleih von Operngläsern

Verleih des Opernglases  
SCALA der Firma Bresser an  
den ersten beiden Garderoben  
links und rechts und beim  
Besucherservice an den Saal-  
zugängen gegen eine Leihge-  
bühr von € 3,00 und ein Pfand.  
Reservierung ist nicht möglich.

### Alle Opern in Original- sprache mit deutschen und englischen Übertiteln.

*All operas in original language  
with German and English  
surtitles.*

### Einführungsvorträge

Unsere Dramaturg\*innen  
informieren Sie zu Werk  
und Interpretation immer  
45 Minuten vor Vorstellungs-  
beginn.

### Führungen hinter die Kulissen

Führungen [ca. 90 Minuten]  
sowie Familienführungen  
[ca. 60 Minuten] durch den  
Besucherbereich und über die  
Bühnen sowie durch  
die Probenräume und das  
Bühnenbildmagazin.

Für maßgeschneiderte  
Führungen wenden Sie sich  
bitte an die Dramaturgie unter  
T +49 30 343 84 225  
info@deutscheoperberlin.de

Für Führungen für Schulklas-  
sen wenden Sie sich bitte  
an die Junge Deutsche Oper.  
T +49 30 343 84 474  
jungedeutscheoper  
@deutscheoperberlin.de

### Vermietung unserer Räumlichkeiten

Sie möchten Ihre Kunden-  
oder Mitarbeiterveranstaltung  
im exklusiven Rahmen der  
Foyers der Deutschen Oper  
Berlin stattfinden lassen und /  
oder den Tag mit einem  
Opernbesuch ausklingen  
lassen? Für Fragen der  
Vermietung unserer Räumlich-  
keiten wenden Sie sich bitte  
an Herrn Markus Winterstein.  
T +49 30 343 84 199  
winterstein@  
deutscheoperberlin.de

### Geschenkgutscheine

Geschenkgutscheine in  
beliebiger Höhe können Sie  
im Webshop, an der Kasse  
oder telefonisch im Kartenservice  
unter +49 30 343 84 343  
erwerben.

## Ticketpreise

### Vorverkauf für die restliche Saison 2021/22 Advance Tickets Sales for 2021/22

Der allgemeine Vorverkauf für alle Vorstellungen von 1. Februar bis 9. Juli 2022 beginnt am

18. November 2021.

*General advance booking for all performances from 1 February to 9 July 2022 begins on 18 November 2021.*

Der vorgezogene Vorverkauf für Inhaber\*innen der Deutsche Oper Card beginnt am 17. November 2021.

*Early advance booking for Deutsche Oper Card holders begins on 17 November 2021.*

Für jeden Vorverkaufsstart gilt: telefonisch ab 9.00 Uhr +49 30 343 84 343 online ab 9.00 Uhr [www.deutscheoperberlin.de](http://www.deutscheoperberlin.de) Tageskasse ab 12.00 Uhr *The following applies for each advance booking by telephone from 9 a.m. +49 30 343 84 343 online from 9 a.m. www.deutscheoperberlin.de Box office from 12 p.m.*

### Vorstellungen Bühne Other performances [Stage]

Kinder tanzen – DER NUSS-KNACKER € 20,00 / ermäßigt concs. € 10,00

Kinderkonzerte  
*Children's concerts* € 16,00 / ermäßigt concs. € 8,00

### Vorstellungen Foyer Performances Foyer

Liederabende  
*song recitals* € 16,00 / ermäßigt concs. € 8,00

Opernwerkstatt, Führungen, € 5,00 / *Opera lectures, tours, € 5,00*  
Die Vorstellungen des Adventskalenders sind kostenfrei.

### Vorstellungen Tischlerei Performances Tischlerei

€ 20,00 / ermäßigt concs.

€ 10,00; Jazz and Lyrics € 20,00 / ermäßigt concs. € 15,00

Kindervorstellungen  
*Children's performances* € 16,00 / ermäßigt concs. € 8,00

Tischlereikonzerte  
*Tischlerei concerts* € 16,00 / ermäßigt concs. € 8,00  
Frühlingssingen, Knirpskonzerte, Projektpräsentationen € 5,00  
*Kiddies' concerts, presentations* € 5,00

### Umtausch Exchange

Es besteht grundsätzlich kein Anspruch auf Umtausch von Eintrittskarten. In begründeten Einzelfällen behält sich die Deutsche Oper Berlin Kulanzentscheidungen vor und erhebt für einen Umtausch in einen Ausweichtermin, Gutschein oder in ein Kundenguthaben eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 5,00.

*There is generally no claim to the exchange of entry tickets. In justified, individual instances, the Deutsche Oper Berlin reserves the right to make accommodations and charges a processing fee of € 5,00 for switching to an alternative date, coupon, or customer balance.*

Die Deutsche Oper Berlin behält sich vor, die Abgabe von Karten in ihrer Anzahl pro Besteller zu begrenzen. *The Deutsche Oper Berlin reserves the right to limit the number of tickets issued per person ordering.*

## Ermäßigungen

Nach Maßgabe verfügbarer Karten im Direktverkauf und online. Ausgenommen sind Fremdveranstaltungen, Veranstaltungen mit Sonderpreisen und Vorstellungen des Staatsballetts Berlin.

*Discounts do not apply to the following events: external performances, specially priced events and performances by the Staatsballett Berlin.*

### Vorverkauf Pre-sale

50% Ermäßigung für Kinder und Schüler\*innen bis 21 Jahre, Freiwilligen Wehr- und Bundesfreiwilligendienst-Leistende und Freiwilliges Soziales Jahr-Leistende [außer für E-, F- und P-Preise]

25% Ermäßigung für Studierende, Auszubildende und Erwerbslose [außer für E-, F- und P-Preise]  
*50% discount for children and students up to 21 years of age, members of the armed forces and the federal volunteer service, and individuals undergoing their voluntary social year [except for E, F and P prices]. 25% discount for students, apprentices and unemployed individuals [except for E, F and P prices].*

Für Vorstellungen in der Tischlerei und im Foyer gelten 50% Ermäßigung für Kinder und Schüler\*innen bis 21 Jahre

oder die ausgewiesenen ermäßigten Preise.

*For showings in the Tischlerei and the foyer, a 50% discount applies to children and students up to 21 years of age, or the declared discount prices.*

### Schulklassen

Schulklassen können die Deutsche Oper Berlin zum Preis von € 8,00

pro Schüler\*in besuchen:

+49 30 343 84 343

[info@deutscheoperberlin.de](mailto:info@deutscheoperberlin.de)

### Unsere Generationen- vorstellungen 2021/22

Siehe Seite 103

### Abendkasse [ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn]

**Evening box office [one hour prior to start of performance]**

€ 15,00 Schüler\*innen [bis 21 Jahren], Studierende und Auszubildende, Freiwilligen Wehr- und Bundesfreiwilligendienst-Leistende und Freiwilliges Soziales Jahr-Leistende, Erwerbslose € 8,00 Schüler\*innen [unter 18] in den Ferien € 3,00 berlinpass-Inhaber € 15,00 *Children and teenagers, school children [21 years old or less], students and trainees, the unemployed and Germans doing voluntary military or social service € 3,00 berlinpass*

### Besucher\*innen mit Behinderung

Gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem Vermerk »B« erhalten Schwerbehinderte in allen Preiskategorien eine kostenlose Karte für eine Begleitung. *Holder of B-grade Severely Disabled ID cards are entitled to a free ticket [in any price category] for a companion.*

### Die Deutsche Oper Card

berechtigt Sie zum vorgezogenen Vorverkauf und gewährt Ihnen eine Ermäßigung von 25% für 2 Karten je Vorstellung (ausgenommen RING-Packages, Fremd-, Tischlerei- und Foyervorstellungen). Sie kostet für die Saison 21/22 einmalig € 75,00

### Staatsballett Berlin

Bei Familienvorstellungen zahlen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren auf allen Plätzen € 10,00. Die Termine der Familienvorstellungen sind im Spielplan gekennzeichnet.

TanzTicket: Die Staatsballett-Kundenkarte mit 20% Rabatt – auch für alle Vorstellungen des Staatsballetts Berlin in der Deutschen Oper Berlin! Ermäßigungen und alle weiteren Karten- und Service-Informationen unter: [www.staatsballett-berlin.de](http://www.staatsballett-berlin.de) T+49 30 206 09 26 30

## Unsere Generationenvorstellungen

Im Rahmen unserer Generationenvorstellungen für Jung und Alt können Sie bereits im Vorverkauf Karten zum Einheitspreis erwerben: Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren zahlen auf allen Plätzen nur € 10,00; Rentner\*innen und Pensionär\*innen zahlen € 25,00.

*Tickets to family performances for children and teenagers under 18 years of age € 10,00 and for pensioners € 25,00.*

**7. November 2021, 19.30 Uhr**  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**DIE ENTFÜHRUNG**  
**AUS DEM SERAIL**  
empfohlen ab 16 Jahren

**5. Dezember 2021, 17.00 Uhr**  
**Giuseppe Verdi**  
**DON CARLO**  
empfohlen ab 16 Jahren

**2. Januar 2022, 15.00 Uhr**  
**Gioacchino Rossini**  
**IL BARBIERE DI SIVIGLIA**  
empfohlen ab 12 Jahren

**16. Januar 2022, 16.00 Uhr**  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**DIE ZAUBERFLÖTE**  
empfohlen ab 10 Jahren

**23. Januar 2022, 16.00 Uhr**  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**DIE ZAUBERFLÖTE**  
empfohlen ab 10 Jahren

**27. Februar 2022, 15.00 Uhr**  
**Giacomo Puccini**  
**LA BOHEME**  
empfohlen ab 12 Jahren

**13. März 2022, 15.00 Uhr**  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**DIE ZAUBERFLÖTE**  
empfohlen ab 10 Jahren

**24. April 2022, 18.00 Uhr**  
**Richard Strauss**  
**ELEKTRA**  
empfohlen ab 15 Jahren

**29. Mai 2022, 16.00 Uhr**  
**Giacomo Puccini**  
**MADAMA BUTTERFLY**  
empfohlen ab 12 Jahren

**5. Juni 2022, 18.00 Uhr**  
**Giacomo Puccini**  
**TOSCA**  
empfohlen ab 13 Jahren

**3. Juli 2022, 18.30 Uhr**  
**Jacques Offenbach**  
**LES CONTES D'HOFFMANN**  
empfohlen ab 15 Jahren



## Oper für blinde und sehbehinderte Gäste Vorstellungen mit Live-Audiodeskription

Eine Bühnenaufführung für blinde und sehbehinderte Menschen zu einem echten Theatererlebnis werden zu lassen, ist das ehrgeizige Ziel des »Berliner Spielplan Audiodeskription« – einem von der Lottostiftung Berlin geförderten Pilotprojekt von Förderband e.V.

**»Audiodeskription ist mehr als ein Service: Sie ist eine eigene Kunstform, sie macht ein Stück zu einem anderen Stück.«**

Lavinia Knop-Walling über inklusives Opernerleben

Mit dem »Berliner Spielplan Audiodeskription« wird das erste Mal Genre übergreifend und in nennenswertem Umfang eine gleichberechtigte Teilhabe an der Bühnenkultur der Hauptstadt für Blinde und Sehbehinderte möglich: Denn die Audiodeskription wird live gesprochen, die blinden und sehbehinderten Zuschauer hören sie auf Kopfhörern.

Im Vorfeld des jeweiligen Termins steht online ein Podcast mit einer speziellen Einführung zur Verfügung. Circa zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn ermöglicht es ein spezieller Besucherservice, durch Führungen, in deren Rahmen der Bühnenraum erkundet und Requisiten, Kostüme und Maskenelemente ertastet werden können, und durch dramaturgische Vorgespräche, die Elemente der jeweiligen Inszenierung dialogisch und taktil wahrzunehmen. Dogsitting für Führhundehalter\*innen ist auf Anfrage für einzelne Aufführungen möglich.

Hinweise auf alle Spieltermine aller kooperierenden Bühnen des »Berliner Spielplan Audiodeskription« erhalten Sie telefonisch unter +49 30 279 08 776 und [www.theaterhoeren-berlin.de](http://www.theaterhoeren-berlin.de)

---

**16. Januar 2022, 16.00 Uhr**  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**DIE ZAUBERFLÖTE**

---

**21. Januar 2022, 19.30 Uhr**  
**Alexander von Zemlinsky**  
**DER ZWERG**

---

**28. Januar 2022, 19.30 Uhr**  
**Alexander von Zemlinsky**  
**DER ZWERG**

---

**25. Februar 2022, 19.30 Uhr**  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**DIE ZAUBERFLÖTE**

---

**13. März 2022, 15.00 Uhr**  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**DIE ZAUBERFLÖTE**

---

**25. März 2022, 19.30 Uhr**  
**Gioacchino Rossini**  
**IL VIAGGIO A REIMS**

---

**9. April 2022, 19.30 Uhr**  
**Gioacchino Rossini**  
**IL VIAGGIO A REIMS**



IL VIAGGIO A REIMS



Bakers Wolkenplastik »Alunos-Discus« ist wohl allen Gästen unseres Hauses durch ihre Monumentalität bekannt, in der sie das Foyer überthront. In Herheims GÖTTERDÄMMERUNG wird sie zum zentralen Bestandteil der Szenerie. Denn so, wie sich Herheims Protagonist\*innen eine Weltsicht im Spiel und durch das Spiel erfinden, so mögen auch wir als Zuschauer\*innen musiktheatrales Spiel aktiv rezipieren und uns unsere eigene Existenz durch Spiel wieder neu begreifbar machen – und dies in jeder Vorstellung, die Sie im nun folgenden Kalendarium finden ...

108  
KALENDER

November 2021				
6	Sa	20.00	<b>NEUE SZENEN V: SCHEITERHAUFEN</b> Uraufführung Tischlerei	<b>20/10</b>
7	So	19.30	<b>DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM ...</b> Generationenvorst. 16+	<b>B</b>
		20.00	<b>NEUE SZENEN V: SCHEITERHAUFEN</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
8	Mo	20.00	<b>NEUE SZENEN V: SCHEITERHAUFEN</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
9	Di	19.30	<b>DER RING DES NIBELUNGEN – DAS RHEINGOLD</b> Zyklus 1	<b>P</b>
10	Mi	17.00	<b>DER RING DES NIBELUNGEN – DIE WALKÜRE</b> Zyklus 1	<b>P</b>
11	Do	20.00	<b>NEUE SZENEN V: SCHEITERHAUFEN</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
12	Fr	17.00	<b>DER RING DES NIBELUNGEN – SIEGFRIED</b> Premiere Zyklus 1	<b>P</b>
13	Sa	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		15.30	<b>Familienführung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
14	So	16.00	<b>DER RING DES NIBELUNGEN – GÖTTERDÄMMERUNG</b> Zyklus 1	<b>P</b>
16	Di	19.30	<b>DER RING DES NIBELUNGEN – DAS RHEINGOLD</b> Zyklus 2	<b>P</b>
17	Mi	17.00	<b>DER RING DES NIBELUNGEN – DIE WALKÜRE</b> Zyklus 2	<b>P</b>
18	Do	10.00	<b>Symposion: Neubayreuth</b> Foyer	<b>—</b>
19	Fr	17.00	<b>DER RING DES NIBELUNGEN – SIEGFRIED</b> Zyklus 2	<b>P</b>
20	Sa	10.00	<b>Symposion: Neubayreuth</b> Foyer	<b>—</b>
		15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL</b>	<b>B</b>
		21.00	<b>Aus dem Hinterhalt: SIEGFRIED</b> Tischlerei	<b>20/10</b>

109  
KALENDER

21	So	16.00	<b>DER RING DES NIBELUNGEN – GÖTTERDÄMMERUNG</b> Zyklus 2	<b>P</b>
22	Mo	20.00	<b>2. Tischlereikonzert: Cage, Kagel und Co.</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
24	Mi	19.30	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>	<b>B</b>
25	Do	19.30	<b>DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL</b>	<b>B</b>
27	Sa	19.00	<b>Galakonzert für die Deutsche AIDS-Stiftung</b>	<b>C</b>
28	So	11.00	<b>Einführungsmatinee</b> Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b> Foyer	<b>—</b>
		18.00	<b>Unheard Stories</b> mit Earl Records	<b>10/5</b>
Dezember 2021				
<b>Adventskalender</b> von 1. bis 24. Dezember 2021				
Mo – Fr jeweils 17.00 Uhr – <b>Konzerte und Lesungen im Foyer</b>				
Sa – So sowie am 24. Dezember – <b>Verlosungen von CDs, DVDs, Büchern und mehr auf der Website</b>				
2	Do	20.00	<b>Liederabend extra: Doris Soffel</b> Foyer	<b>16/8</b>
3	Fr	19.30	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b> Wiederaufnahme	<b>C</b>
4	Sa	20.00	<b>Sinfoniekonzert: Richard Wagner, Richard Strauss</b>	<b>B</b>
5	So	17.00	<b>DON CARLO</b> Wiederaufnahme / Generationenvorst. 16+	<b>C</b>
6	Mo	19.30	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b>	<b>B</b>
7	Di	19.30	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b>	<b>B</b>
8	Mi	19.30	<b>TOSCA</b> Wiederaufnahme	<b>C</b>
9	Do	10.30	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Wiederaufnahme Tischlerei	<b>16/8</b>
		11.00	<b>Kinder tanzen – DER NUSSKNACKER</b>	<b>20/10</b>
		19.00	<b>DON CARLO</b>	<b>C</b>
10	Fr	11.00	<b>Kinder tanzen – DER NUSSKNACKER</b>	<b>20/10</b>
		19.30	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b>	<b>B</b>

110  
KALENDER

<b>11</b>	Sa	14.00	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		15.30	<b>Familienführung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		17.00	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		19.30	<b>TOSCA</b>	<b>C</b>
<b>12</b>	So	14.00	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		17.00	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		18.00	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b>	<b>B</b>
<b>13</b>	Mo	10.30	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		20.00	<b>3. Tischlereikonzert: Klassentreffen</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
<b>14</b>	Di	19.30	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b>	<b>B</b>
<b>15</b>	Mi	10.30	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		19.00	<b>DON CARLO</b>	<b>C</b>
<b>16</b>	Do	10.30	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		18.00	<b>DIE FLEDERMAUS</b> Wiederaufnahme	<b>B</b>
<b>17</b>	Fr	10.30	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		19.30	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b>	<b>C</b>
<b>18</b>	Sa	14.00	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		17.00	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		18.30	<b>DON CARLO</b>	<b>C</b>
<b>19</b>	So	15.00	<b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Wiederaufnahme	<b>B</b>
		19.00	<b>HÄNSEL UND GRETEL</b>	<b>B</b>
<b>20</b>	Mo	10.30	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		19.30	<b>UN BALLO IN MASCHERA</b> Zu Ehren von Julia Varady	<b>B</b>

111  
KALENDER

<b>21</b>	Di	10.30	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		19.30	<b>DIE FLEDERMAUS</b>	<b>C</b>
<b>22</b>	Mi	10.30	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		19.30	<b>UN BALLO IN MASCHERA</b>	<b>C</b>
<b>23</b>	Do	11.00	<b>Kinder tanzen — DER NUSSKNACKER</b>	<b>20/10</b>
		19.30	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b>	<b>B</b>
<b>25</b>	Sa	14.00	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		15.00	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b>	<b>C</b>
		17.00	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
<b>26</b>	So	18.00	<b>DIE FLEDERMAUS</b>	<b>C</b>
<b>27</b>	Mo	14.00	<b>HÄNSEL UND GRETEL</b>	<b>B</b>
		18.00	<b>HÄNSEL UND GRETEL</b>	<b>B</b>
<b>28</b>	Di	14.00	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		17.00	<b>DIE SCHNEEKÖNIGIN</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
		19.30	Staatsballett Berlin <b>DON QUIXOTE</b>	<b>B</b>
<b>29</b>	Mi	19.30	<b>UN BALLO IN MASCHERA</b>	<b>C</b>
<b>30</b>	Do	19.30	<b>IL BARBIERE DI SIVIGLIA</b>	<b>C</b>
<b>31</b>	Fr	14.00	<b>DIE FLEDERMAUS</b>	<b>D</b>
		19.30	<b>DIE FLEDERMAUS</b>	<b>E</b>

112  
KALENDER

Januar 2022				
2	So	15.00	<b>IL BARBIERE DI SIVIGLIA</b> Generationenvorstellung 12+	<b>B</b>
4	Di	19.30	<b>DER RING DES NIBELUNGEN – DAS RHEINGOLD</b> Zyklus 3	<b>P</b>
5	Mi	17.00	<b>DER RING DES NIBELUNGEN – DIE WALKÜRE</b> Zyklus 3	<b>P</b>
7	Fr	17.00	<b>DER RING DES NIBELUNGEN – SIEGFRIED</b> Zyklus 3	<b>P</b>
8	Sa	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		15.30	<b>Familienführung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		20.00	<b>Hinterhalt: RHEINGOLD / GÖTTERDÄMMERUNG</b> Tischl.	<b>20/10</b>
9	So	16.00	<b>DER RING DES NIBELUNGEN – GÖTTERDÄMMERUNG</b> Zyklus 3	<b>P</b>
13	Do	19.00	<b>Zwischen Apokalypse und Utopie</b> Foyer	<b>—</b>
15	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>DER ZWERG</b> Wiederaufnahme	<b>C</b>
16	So	16.00	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Generationenvorst. 10+ / Audiodeskr.	<b>B</b>
17	Mo	20.00	<b>Lieder und Dichter: Die schöne Magelone</b> Foyer	<b>16/8</b>
18	Di	18.30	Opernwerkstatt: <b>ANTIKRIST</b> Foyer	<b>B</b>
21	Fr	19.30	<b>DER ZWERG</b> Audiodeskription	<b>C</b>
22	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>AIDA</b> Wiederaufnahme	<b>B</b>
23	So	16.00	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Generationenvorstellung 10+	<b>B</b>
		20.00	<b>ONCE TO BE REALISED</b> Uraufführung / Tischlerei	<b>20/10</b>
24	Mo	19.30	<b>AIDA</b>	<b>B</b>
25	Di	18.00	Werkstattgespräch: <b>ONCE TO BE REALISED</b> Foyer	<b>—</b>
		20.00	<b>ONCE TO BE REALISED</b> Tischlerei	<b>20/10</b>

113  
KALENDER

26	Mi	20.00	Staatsballett Berlin <b>DAWSON</b>	<b>B</b>
		20.00	<b>ONCE TO BE REALISED</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
27	Do	20.00	Staatsballett Berlin <b>DAWSON</b>	<b>B</b>
		20.00	<b>ONCE TO BE REALISED</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
28	Fr	19.30	<b>DER ZWERG</b> Audiodeskription	<b>C</b>
29	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>AIDA</b>	<b>B</b>
30	So	18.00	<b>ANTIKRIST</b> Premiere	<b>D</b>

Februar 2022				
3	Do	20.00	<b>ELEKTRA</b> Wiederaufnahme	<b>B</b>
4	Fr	19.30	<b>AIDA</b>	<b>B</b>
5	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		20.00	<b>ANTIKRIST</b>	<b>C</b>
6	So	17.00	<b>LOHENGRIN</b> Wiederaufnahme	<b>D</b>
9	Mi	19.30	<b>ANTIKRIST</b>	<b>B</b>
10	Do	19.30	<b>LA TRAVIATA</b> Wiederaufnahme	<b>B</b>
11	Fr	19.00	<b>Partizipatives Jugendprojekt</b> in Planung / Tischlerei	<b>5</b>
		19.30	<b>ANTIKRIST</b>	<b>C</b>
12	Sa	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		17.00	<b>TANNHÄUSER UND DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG</b>	<b>D</b>
		19.00	<b>Partizipatives Jugendprojekt</b> in Planung / Tischlerei	<b>5</b>
13	So	17.00	<b>LOHENGRIN</b>	<b>D</b>
14	Mo	19.30	<b>LA TRAVIATA</b>	<b>B</b>
15	Di	20.00	<b>Konzert der BigBand: Moviesound</b>	<b>S</b>

114  
KALENDER

16	Mi	20.00	<b>ELEKTRA</b>	<b>B</b>
17	Do	19.30	Staatsballett Berlin <b>BALLETT</b>	*
18	Fr	19.30	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>	<b>C</b>
19	Sa	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		17.00	<b>LOHENGRIN</b>	<b>D</b>
		21.00	<b>Aus dem Hinterhalt: ANTIKRIST</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
20	So	17.00	<b>TANNHÄUSER UND DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG</b>	<b>D</b>
21	Mo	19.00	<b>Verleihung des Götz-Friedrich-Preises</b> Foyer	—
22	Di	19.30	Staatsballett Berlin <b>BALLETT</b>	*
23	Mi	19.30	<b>LA BOHEME</b> Wiederaufnahme	<b>D</b>
24	Do	19.30	Staatsballett Berlin <b>BALLETT</b>	*
25	Fr	19.30	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Audiodeskription	<b>C</b>
26	Sa	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		15.30	<b>Familienführung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>LA BOHEME</b>	<b>D</b>
27	So	15.00	<b>LA BOHEME</b> Generationenvorstellung 12+	<b>C</b>

**März 2022**

4	Fr	19.30	<b>LUCIA DI LAMMERMOOR</b> Wiederaufnahme	<b>C</b>
5	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>LA BOHEME</b>	<b>D</b>
6	So	19.30	<b>LUCIA DI LAMMERMOOR</b>	<b>C</b>
7	Mo	19.30	<b>LA BOHEME</b>	<b>B</b>
		20.00	Bei der Münchener Biennale: <b>ONCE TO BE REALISED</b>	—

115  
KALENDER

8	Di	15.00	<b>LA BOHEME</b>	<b>B</b>
		20.00	Bei der Münchener Biennale: <b>ONCE TO BE REALISED</b>	—
9	Mi	20.00	Bei der Münchener Biennale: <b>ONCE TO BE REALISED</b>	—
		20.00	<b>Lieder und Dichter: Harawi</b> Foyer	<b>16/8</b>
10	Do	20.00	Bei der Münchener Biennale: <b>ONCE TO BE REALISED</b>	—
		19.30	<b>LUCIA DI LAMMERMOOR</b>	<b>C</b>
11	Fr	19.30	<b>LUCIA DI LAMMERMOOR</b>	<b>C</b>
		15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
12	Sa	19.30	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>	<b>C</b>
		15.00	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Generationenvorst. 10+ / Audiodeskr.	<b>B</b>
13	So	15.00	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b> Generationenvorst. 10+ / Audiodeskr.	<b>B</b>
15	Di	18.30	Opernwerkstatt: <b>LES VÊPRES SICILIENNES</b> Foyer	<b>5</b>
18	Fr	21.00	<b>Hinterhalt: LES VÊPRES SICILIENNES</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
19	Sa	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		15.30	<b>Familienführung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>IL VIAGGIO A REIMS</b> Wiederaufnahme	<b>C</b>
20	So	17.00	<b>LES VÊPRES SICILIENNES</b> Premiere	<b>E</b>
21	Mo	20.00	<b>4. Tischlereikonzert: Wider das Vergessen</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
22	Di	19.30	<b>IL VIAGGIO A REIMS</b>	<b>B</b>
23	Mi	19.30	Staatsballett Berlin <b>BALLETT</b>	*
25	Fr	19.30	<b>IL VIAGGIO A REIMS</b> Audiodeskription	<b>C</b>
26	Sa	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		18.00	<b>LES VÊPRES SICILIENNES</b>	<b>D</b>
		20.00	<b>Jazz &amp; Lyrics: Crimetime</b> Tischlerei	<b>20/15</b>
27	So	16.00	<b>PARSIFAL</b> Wiederaufnahme	<b>D</b>
		20.00	<b>Jazz &amp; Lyrics: Crimetime</b> Tischlerei	<b>20/15</b>

116  
KALENDER

28	Mo	19.30	Gastspiel: <b>SHEN YUN</b>	*
29	Di	14.30	Gastspiel: <b>SHEN YUN</b>	*
		19.30	Gastspiel: <b>SHEN YUN</b>	*
30	Mi	19.30	Gastspiel: <b>SHEN YUN</b>	*
31	Do	18.30	<b>LES VÊPRES SICILIENNES</b>	<b>D</b>

April 2022

1	Fr	20.00	Konzert Bigband und Orchester: »The Roaring Twenties«	<b>S</b>
2	Sa	16.00	<b>PARSIFAL</b>	<b>D</b>
3	So	11.00	<b>Frühlingssingen</b> Foyer	<b>5</b>
		17.00	<b>LES VÊPRES SICILIENNES</b>	<b>D</b>
6	Mi	17.00	<b>PARSIFAL</b>	<b>D</b>
8	Fr	19.30	<b>7 DEATHS OF MARIA CALLAS</b> Premiere	<b>D</b>
9	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>IL VIAGGIO A REIMS</b> Audiodeskription	<b>C</b>
10	So	15.00	<b>7 DEATHS OF MARIA CALLAS</b>	<b>D</b>
		19.00	<b>7 DEATHS OF MARIA CALLAS</b>	<b>D</b>
11	Mo	20.00	<b>5. Tischlereikonzert: Männer, Mythen ...</b> Heimathafen	<b>16/8</b>
14	Do	19.30	<b>LA TRAVIATA</b>	<b>B</b>
15	Fr	18.00	<b>UN BALLO IN MASCHERA</b>	<b>C</b>
16	Sa	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		18.00	Staatsballett Berlin <b>BALLETT</b>	*
17	So	18.00	<b>UN BALLO IN MASCHERA</b>	<b>C</b>
		20.00	<b>Jazz &amp; Lyrics: »A Moonlight Serenade«</b> Tischlerei	<b>20/15</b>

117  
KALENDER

18	Mo	18.00	<b>LA TRAVIATA</b>	<b>B</b>
21	Do	20.00	<b>ELEKTRA</b>	<b>C</b>
23	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	Staatsballett Berlin <b>BALLETT</b>	*
24	So	18.00	<b>ELEKTRA</b> Generationenvorstellung 15+	<b>C</b>
25	Mo	18.30	Opernwerkstatt: <b>DER SCHATZGRÄBER</b>	<b>5</b>
27	Mi	15.00	Unterwegs zu einer neuen Oper: <b>LIEDER VON ...</b>	—
28	Do	19.30	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>	<b>B</b>
30	Sa	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		15.30	<b>Familienführung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>	<b>C</b>

Mai 2022

1	So	18.00	<b>DER SCHATZGRÄBER</b> Premiere	<b>D</b>
6	Fr	19.30	<b>DER SCHATZGRÄBER</b>	<b>C</b>
7	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>NABUCCO</b> Wiederaufnahme	<b>C</b>
		20.00	Bei der Münchener Biennale: <b>LIEDER VON VERTREIBUNG UND NIMMERWIEDERKEHR</b> Uraufführung	—
8	So	11.00	Einführungsmatinee: <b>DORNRÖSCHEN</b> Foyer	<b>5</b>
		17.00	<b>TANNHÄUSER UND DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG</b>	<b>D</b>
		20.00	Bei der Münchener Biennale: <b>LIEDER VON VERTREIBUNG UND NIMMERWIEDERKEHR</b>	—
9	Mo	20.00	Bei der Münchener Biennale: <b>LIEDER VON VERTREIBUNG UND NIMMERWIEDERKEHR</b>	—

118  
KALENDER

10	Di	19.30	<b>DER SCHATZGRÄBER</b>	<b>C</b>
		20.00	Bei der Münchener Biennale: <b>LIEDER VON VERTREIBUNG UND NIMMERWIEDERKEHR</b>	—
13	Fr	19.00	Staatsballett Berlin <b>DORNRÖSCHEN</b> Premiere	<b>D</b>
14	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>DER SCHATZGRÄBER</b>	<b>C</b>
15	So	17.00	<b>LOHENGRIN</b>	<b>D</b>
16	Mo	20.00	<b>Lieder und Dichter: Wagner &amp; sein Kreis</b> Foyer	<b>16/8</b>
18	Mi	19.30	Staatsballett Berlin <b>DORNRÖSCHEN</b>	<b>C</b>
19	Do	19.30	Staatsballett Berlin <b>DORNRÖSCHEN</b>	<b>C</b>
20	Fr	19.30	<b>NABUCCO</b>	<b>C</b>
21	Sa	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		15.30	<b>Familienführung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>MADAMA BUTTERFLY</b> Wiederaufnahme	<b>C</b>
		20.00	<b>LIEDER VON VERTREIBUNG UND NIMMERWIEDERKEHR</b> Premiere / Tischlerei	<b>20/10</b>
22	So	17.00	<b>LOHENGRIN</b>	<b>D</b>
		20.00	<b>LIEDER VON VERTREIBUNG UND NIMMERWIEDERKEHR</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
23	Mo	20.00	<b>6. Tischlereikonzert: Glaube, Liebe, Hoffnung</b> Tischlerei	<b>16/8</b>
24	Di	20.00	<b>LIEDER VON VERTREIBUNG UND NIMMERWIEDERKEHR</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
25	Mi	19.30	<b>MADAMA BUTTERFLY</b>	<b>B</b>
		20.00	<b>LIEDER VON VERTREIBUNG UND NIMMERWIEDERKEHR</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
26	Do	17.00	<b>TANNHÄUSER UND DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG</b>	<b>D</b>
		20.00	<b>LIEDER VON VERTREIBUNG UND NIMMERWIEDERKEHR</b> Tischlerei	<b>20/10</b>

119  
KALENDER

27	Fr	19.30	<b>NABUCCO</b>	<b>C</b>
28	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	Staatsballett Berlin <b>DORNRÖSCHEN</b> Familienvorstellung	<b>C</b>
29	So	16.00	<b>MADAMA BUTTERFLY</b> Generationenvorstellung 12+	<b>C</b>
<b>Juni 2022</b>				
1	Mi	18.30	Opernwerkstatt: <b>DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG</b>	<b>5</b>
2	Do	19.30	<b>TOSCA</b>	<b>C</b>
3	Fr	19.30	Staatsballett Berlin <b>DORNRÖSCHEN</b>	<b>D</b>
4	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>DER SCHATZGRÄBER</b>	<b>C</b>
5	So	18.00	<b>TOSCA</b> Generationenvorstellung 13+	<b>C</b>
6	Mo	16.00	Staatsballett Berlin <b>DORNRÖSCHEN</b> Familienvorstellung	<b>D</b>
8	Mi	19.30	<b>DIE ZAUBERFLÖTE</b>	<b>B</b>
10	Fr	19.00	Staatsballett Berlin <b>DORNRÖSCHEN</b> Familienvorstellung	<b>D</b>
		21.00	<b>Aus dem Hinterhalt: DER SCHATZGRÄBER</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
11	Sa	14.00	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		15.30	<b>Familienführung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.30	<b>DER SCHATZGRÄBER</b>	<b>C</b>
12	So	15.00	<b>2. Jazz-Festival: Mit Swing ins Finale</b> Tischlerei	<b>20/15</b>
		16.00	<b>DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG</b> Premiere	<b>E</b>
		18.00	<b>2. Jazz-Festival: Mit Swing ins Finale</b> Tischlerei	<b>20/15</b>
14	Di	20.00	<b>2. Jazz-Festival: A Jazzcomédie – De Peter kimmt</b> Tischlerei	<b>20/15</b>
16	Do	19.00	<b>LES VÊPRES SICILIENNES</b>	<b>D</b>
		20.00	<b>2. Jazz-Festival: The World of Stevie Wonder</b> Tischlerei	<b>20/15</b>

120  
KALENDER

17	Fr	19.30	<b>ANDREA CHENIER</b> Wiederaufnahme	<b>C</b>
18	Sa	16.00	<b>DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG</b>	<b>D</b>
		20.00	<b>2. Jazz-Festival: Viva Latina</b> Tischlerei	<b>20/15</b>
19	So	19.00	<b>LES VÊPRES SICILIENNES</b>	<b>D</b>
		20.00	<b>2. Jazz-Festival: Der letzte Mann</b> Tischlerei	<b>20/15</b>
20	Mo	11.00	Schulkonzert: <b>Benjamin Britten</b>	<b>16/8</b>
		18.00	Familienkonzert: <b>Benjamin Britten</b>	<b>16/8</b>
22	Mi	14.30	<b>Knirpskonzert</b> Tischlerei	<b>5</b>
		16.00	<b>Knirpskonzert</b> Tischlerei	<b>5</b>
23	Do	10.30	<b>Knirpskonzert</b> Tischlerei	<b>5</b>
		14.30	<b>Knirpskonzert</b> Tischlerei	<b>5</b>
		16.00	<b>Knirpskonzert</b> Tischlerei	<b>5</b>
		19.30	<b>ANDREA CHENIER</b>	<b>C</b>
24	Fr	10.30	<b>Knirpskonzert</b> Tischlerei	<b>5</b>
		14.30	<b>Knirpskonzert</b> Tischlerei	<b>5</b>
		16.00	<b>Knirpskonzert</b> Tischlerei	<b>5</b>
		19.30	Staatsballett Berlin <b>DORNRÖSCHEN</b>	<b>D</b>
25	Sa	15.30	<b>Führung</b> Treffpunkt Kassenhalle	<b>5</b>
		19.00	<b>LES VÊPRES SICILIENNES</b>	<b>D</b>
26	So	16.00	<b>DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG</b>	<b>D</b>
27	Mo	18.30	<b>LES CONTES D'HOFFMANN</b> Wiederaufnahme	<b>C</b>
28	Di	16.00	<b>Training zum Zuschauen</b>	<b>5</b>
		19.00	Staatsballett Berlin <b>DORNRÖSCHEN</b>	<b>C</b>
29	Mi	17.00	<b>DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG</b>	<b>D</b>
30	Do	18.30	<b>LES CONTES D'HOFFMANN</b>	<b>C</b>

121  
KALENDER

Juli 2022				
1	Fr	15.00	<b>Präsentation Kinderclub</b> in Planung / Tischlerei	<b>5</b>
		19.30	Staatsballett Berlin <b>DORNRÖSCHEN</b>	<b>D</b>
		20.00	<b>Präsentation Jugendclub</b> in Planung / Tischlerei	<b>5</b>
2	Sa	15.00	<b>Präsentation Kinderclub</b> in Planung / Tischlerei	<b>5</b>
		16.00	<b>DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG</b>	<b>D</b>
		20.00	<b>Präsentation Jugendclub</b> in Planung / Tischlerei	<b>5</b>
3	So	18.30	<b>LES CONTES D'HOFFMANN</b> Generationenvorstellung 15+	<b>C</b>
5	Di	19.30	<b>CARMEN</b> Wiederaufnahme	<b>B</b>
6	Mi	17.00	<b>Tanz ist Klasse!</b> Familienworkshop	<b>5</b>
		19.00	Staatsballett Berlin <b>DORNRÖSCHEN</b>	<b>C</b>
7	Do	18.30	<b>LES CONTES D'HOFFMANN</b>	<b>C</b>
8	Fr	19.30	<b>CARMEN</b>	<b>B</b>
		21.00	<b>Aus dem Hinterhalt: DIE MEISTERSINGER...</b> Tischlerei	<b>20/10</b>
9	Sa	16.00	<b>DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG</b>	<b>D</b>

# Impressum

## **Deutsche Oper Berlin**

– Stiftung Oper in Berlin, 2021  
Stand: 20.10.2021

## **Herausgeber**

### **Intendant**

Dietmar Schwarz

### **Generalmusikdirektor**

Sir Donald Runnicles

### **Geschäftsführender**

**Direktor** Thomas Fehrlé

**Verantwortlich** Jörg Königsdorf  
[Chefdramaturg]

## **Konzept**

Bureau Johannes Erler  
& Grauel Publishing GmbH

## **Redaktion für die Deutsche Oper Berlin**

Jörg Königsdorf

[Chefdramaturg],

Sebastian Hanusa,

Dorothea Hartmann

[Dramaturgie],

Kirsten Hehmeyer [Presse],

Marion Mair [Vertrieb und

Marketing]

## **Gestaltung**

Lilian Stathogiannopoulou

## **Herstellung**

Druckhaus Sportflieger

Änderungen vorbehalten

## **Abbildungen**

Günter Karl Bose Cover –

Steffen Thalemann S. 5,

83 – Bernd Uhlig S. 5, 16/17,

18, 20, 22, 24, 28/29, 33,

48/49, 62, 68, 72/73, 106/107

– Matthias Horn S. 5, 63,

102 – Monika Rittershaus

S. 5, 66, 74 – Emelie Kroon

S. 38 – Matthias Baus

S. 63 – Markus Tedeskino

S. 8 – Anna S. S. 8 – Dragana

Rankovic S. 8 – Studioline

Photography S. 8 – Tim Adorf

S. 9 – Ivan Balderramo

S. 9 – Julian Hargreaves S. 9

– Jonas Holthaus S. 5, 10/11,

34/35, 36, 90, 93, – W. Hoesl

S. 12 – Florence McCall

S. 14 – akg-images S. 30 –

Simon Pauly S. 26 – Thomas

Aurin S. 40, 50, 52/53, 59, 65,

66, 105 – Jens Schittenhelm

S. 41 – Stephan Bögel S. 43,

67, 89 – Eike Walkenhorst

S. 47 – Bettina Stöß S. 5, 51,

55, 57, 58, 60, 61, 62, 64,

65, 69, 76/77, 78, 79 – Marcus

Lieberenz S. 54, 55, 56, 57,

61, 64, 70/71, 75, 80 –

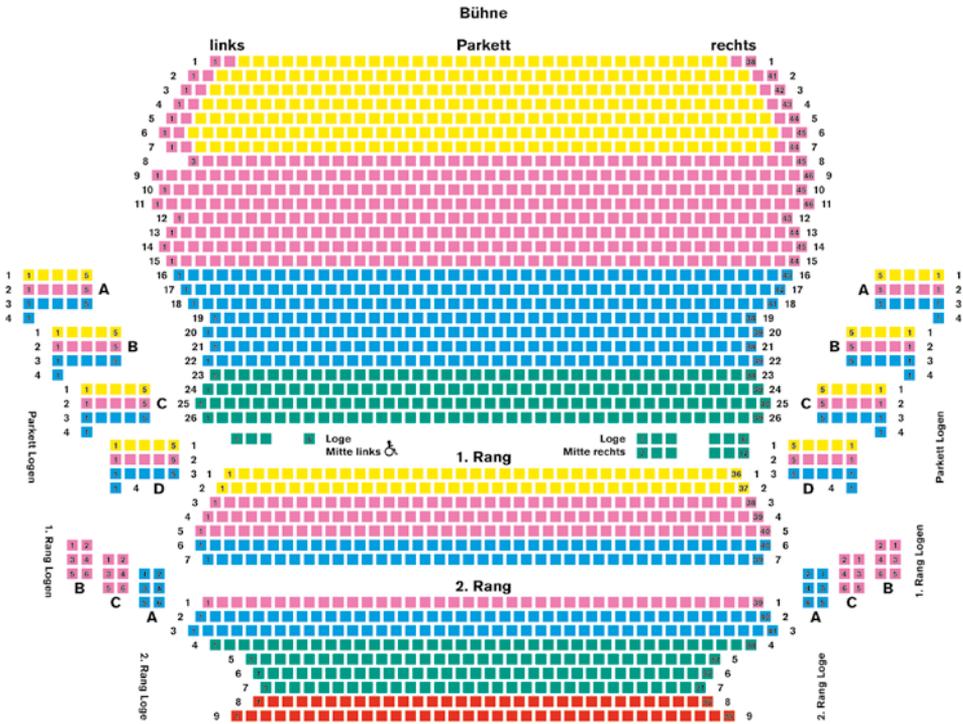
Barbara Aumüller S. 58, 59 –

Thomas M. Jauk S. 60 – Yan

Revazov / KBKB S. 67 – Ulrich

Niepel S. 94/95

# Sitzplan der Deutschen Oper Berlin



## Kartenpreise

Preise in Euro	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
A	70,00	56,00	36,00	21,00	16,00
B	86,00	66,00	44,00	26,00	20,00
C	100,00	82,00	58,00	34,00	24,00
D	136,00	100,00	72,00	44,00	26,00
E	180,00	134,00	94,00	58,00	32,00
F	210,00	160,00	110,00	60,00	50,00
P	840,00	640,00	440,00	240,00	240,00
S2	42,00	33,00	26,00	19,00	15,00

\* Die Preise und Preiskategorien für die noch zu benennenden Ballett-Titel und das Gastspiel werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.



**DEUTSCHE OPER BERLIN**

[www.deutscheoperberlin.de](http://www.deutscheoperberlin.de)